

1995
das
118. Vereinsjahr
der
Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.



Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

Die Geschäftsstelle
befindet sich im

Sporthaus Ankirchner
Münchener Straße 9 (2. Stock)
83022 Rosenheim
Tel. 08031/34031 (Frau Eder)
(Di. u. Do., 9.30 bis 12.30 Uhr)

1. Vorsitzender

Franz Knarr

2. Vorsitzender

Wolfgang Sieber

3. Vorsitzender Naturschutzref.

Werner Karl

Schatzmeister

Dieter Vögele

Jugendreferent

Florian Burggraf

Schriftführer

Helmuth Lohr

Ausbildungsreferent

Harry Rosenauer

Jugend II

Markus Stadler

Jungmannschaftsleiter

Thomas Kogel

Tourenwart

Peter Keill

Hüttenwart Hochries

Hans Pertl

Hüttenwart Brunnstein

Manfred Oehmichen

Wegewart Hochries

Franz Karlberger

Wegewart Brunnstein

Manfred Oehmichen

Pressereferent

Alfred Mühlberger

Vortragsreferent

Paul Weiß

Ausrüstungswart

Hans Mayer

Beiräte

Ludwig Holnburger

Gerd Wachs

Rechnungsprüfer

Josef Feistl

Heinz Günther

Liebe Sektionsmitglieder

Spät kommt es, aber es kommt – unserer Abteilungen zu koordinieren und zu erwägen sind. das Jahreshaft unserer Sektion –

auf das Sie ja im letzten Jahr verzichtet haben und dafür die Jubiläumsschrift zum 100jährigen Bestehen unseres Brunnsteinhauses genießen konnten. Nun, die Feierlichkeiten liegen hinter uns, großartig war es, ein dem Anlaß würdig gelungenes Fest. Allen Beteiligten nochmals herzlichen Dank.

Die Sektionsbelange haben wieder den normalen Rhythmus gefunden, und wie bei all unseren Bergtouren, gilt es, den Blick auf neue Ziele zu richten. An Aufgaben fehlt es dabei nie – sei es, daß die Hütten unserern Einsatz fordern, der Naturschutz sich mahnend zu Wort meldet, ein Arrangement im Bereich unserer Wege zu treffen ist oder die mannigfaltigen Belange



Das Tourenprogramm für den Sommer ist jedoch wieder bestes Spiegelbild unserer Hauptaufgabe. Die neu und gut aufgebauten Gruppen der Jugend ergänzen das Angebot prächtig. Ein Lob allen engagierten Gruppen- und Übungsleitern, wie auch allen anderen Kräften, die in dieser schnellebigen Zeit die Belastung eines Ehrenam-

tes auf sich nehmen.

Für all unsere und Ihre Unternehmungen wünsche ich sonniges Wetter, viele schöne Erlebnisse und gesundes Heimkehren.

Euer

Franz Knarr

Mitteilungen der Sektion

1. Beiträge (seit 1. 1. 1995) Beitragskategorien und Beiträge

A-Mitglieder

alle Sektionsmitglieder, die das 25. Lebensjahr vollendet haben DM 72,-

B-Mitglieder auf Antrag:

(muß bis zum 15. 10. des Vorjahres gestellt werden)

- a) verheiratete Mitglieder, deren Ehegatte einer Sektion des DAV als A- oder B-Mitglied oder als Junior angehört.
- b) aktive Mitglieder der Bergwacht
- c) Mitglieder, wenn noch drei weitere Familienangehörige (außer Kindern bis zu 10 Jahren) dem DAV angehören
- d) Mitglieder, die das 65. Lebensjahr vollendet und mindestens 25 Jahre lang ununterbrochen dem DAV angehört haben DM 36,-
- e) Mitglieder, die in Schul- oder Berufsausbildung stehen oder aus anderen Gründen über kein eigenes Einkommen verfügen, und zwar vom vollendeten 25. bis zum vollendeten 28. Lebensjahr DM 42,-

C-Mitglieder

Sektionsmitglieder, die in einer anderen Sektion Vollmitglied sind DM 14,-

Junioren

Sektionsmitglieder, die das 18. Lebensjahr vollendet haben DM 42,-

Jugendbergsteiger

Sektionsmitglieder, die das 10. Lebensjahr vollendet haben DM 20,-

Kinder von Sektionsmitgliedern bis zur Vollendung des 10. Lebensjahres DM 1,-

Beitragsfrei sind alle Mitglieder, die dem DAV 50 Jahre und länger angehören und mindestens 70 Jahr alt sind.
(Auf Antrag).

Aufnahmegebühr: DM 5,-

2. Beitragszahlung

Aufgrund unserer Satzung hat jedes Mitglied seinen Jahresbeitrag bis zum 31. Januar zu zahlen, da nur dann der Versicherungsschutz gegeben ist.

Daher nochmals die Bitte: Ersparen Sie sich und der Sektion Arbeit und eventuell Ärger und erteilen Sie – soweit noch nicht erfolgt – die Einzugsermächtigung.

Für alle Mitglieder, die sich am Beitragsinzugsverfahren beteiligen, werden die Jahresbeiträge Anfang Januar von den angegebenen Konten abgebucht: Mittels Brief erhalten Sie Mitte Februar ihre Jahresmarke. Diese ist auszuschneiden und auf die Vorderseite des Mitgliedsausweises zu kleben. Bitte bedienen Sie sich des Bankabbuchungsverfahrens; Sie sparen uns Verwaltungsarbeiten und Kosten.

Bei Überweisung der Beiträge bitten wir Sie, das Briefporto für die Übersendung der Beitragsmarken (1,- DM) nicht zu vergessen.

Unser Konto: Kreis- und Stadtparkasse Rosenheim, Konto-Nr. 21 659, Bankleitzahl 711 500 00.

3. Sektionswechsel

Der Sektionswechsel kann nur **am Jahresende** vorgenommen werden. Dieser muß der Sektion bis zum 30. September spätestens mitgeteilt werden, da die Jahresmarken rausgeschrieben werden.

4. Anschriftenänderung

Melden Sie bitte jede Anschriften- und Bankänderung bei der Geschäftsstelle Rosenheim, Münchener Straße 9 (Sporthaus Ankirchner).

5. Kündigung

Der Austritt eines Mitglieds ist **schriftlich dem Sektionsvorstand mitzuteilen**; er wirkt zum Ende des laufenden Jahres. Der Austritt ist **spätestens am 30. September** zu erklären, andernfalls ist das Mitglied noch für das nächste Vereinsjahr beitragspflichtig.

6. Versicherungsschutz unserer Mitglieder

Durch die Beitragszahlung sind die DAV-Mitglieder in der Unfallfürsorge und in der Haftpflichtversicherung des Deutschen Alpenvereins versichert.

Diese zahlt in
Unfallfürsorge

- a) Rettungs-, Bergungs- und Suchaktion bis zu DM 2000,-
- b) bei Todesfall außerdem eine Beihilfe von DM 1500,-
- c) bei Invalidität eine Beihilfe bis zu DM 5000,-

Haftpflichtversicherung

- a) bei Personenschäden bis zu DM 1 000 000,-
- b) bei Sachschäden bis zu DM 100 000,-

Reisegepäckversicherung besteht bei Übernachtung auf allgemein zugänglichen Hütten des DAV und ÖAV.

7. Weitere Vergünstigungen

Ermäßigung des Übernachtungspreises sowie Anspruch und Vorrang bei Übernachtungen gegenüber Nichtmitgliedern Bergsteigeressen und Teewasser auf Hütten (außer Hütten der Kategorie 3).

AV-Schlüssel:

Bei der Ausleihung des AV-Hüttenschlüssels ist ein Betrag von DM 100,- zu hinterlegen.



Jahresrechnung 1994

In der 117. Mitgliederversammlung, am 5. Mai 1994, haben die anwesenden Sektionsmitglieder für das Jahr 1994 einen ordentlichen Haushaltsvoranschlag mit Einnahmen und Ausgaben von DM 314 000,- und einen außerordentlichen Haushaltsvoranschlag für Hütten- bzw. Wegebau-Maßnahmen mit DM 300 000,- aufgestellt. In der Jahresrechnung 1994 stehen den Ausgaben und Aufwendungen mit DM 494 305,63, Einnahmen und Erträge von DM 418 040,79 gegenüber, sodaß sich

ein Reinergebnis von + DM 23 735,16 ergibt. Die neue Gastraumausstattung auf der Hochries wurde mit DM 44 600,-, ein neuer Küchenofen für das Brünsteinhaus mit DM 7 294,35,- aktiviert.

Von den Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen mit DM 231 869,50,- waren DM 115 810,- an den Hauptverein abzuführen. Aus der Bewirtschaftung der sektionseigenen Häuser am Brünstein und auf der Hochries haben wir an Pachtzins, Nächtigungsgebühren und sonstigen, mit dem

**Schnell, bequem,
kostengünstig:
Die Finanzierung
aus einer Hand.**

Bequemer geht's nicht:
Durch unseren starken
Verbund haben Sie für die
gesamte Finanzierung nur
noch einen Gesprächspartner.
So sparen Sie viel Zeit und
Geld, profitieren von allen
LBS-Vorteilen und von den
staatlichen Vergünstigungen.



LBS

v
a
r
i
o

Sparkasse 

Ein Unternehmen der  Finanzgruppe

Hüttenbetrieb in Zusammenhang stehenden Erträge DM 95 102,03 eingenommen. Im Berichtszeitraum haben 1917 Mitglieder bzw. Nichtmitglieder auf unseren Hütten übernachtet.

Mitgliedsbeiträge, Mitgliederstand:

	Beitrag		Mitglieder	Stand
	1994	(1995)	Zugang/Abgang	31. 12. 1994
A-Mitglieder	62,-	(72,-)	+ 114	2951
B-Mitglieder	30,-	(36,-)	+ 32	1095
Junioren-Mitglieder	38,-	(42,-)	- 5	260
Jugend-Mitglieder	16,-	(20,-)	+ 27	211
Kinder-Mitglieder	1,-	(1,-)	+ 23	108
C-Mitglieder	11,50	(14,-)	+ 8	53
			+ 199	4678

Nächtigungsgebühren:	Normalgebühr Nichtmitglieder	Ermäß. Geb. Mitglieder	Sondergeb. Jugendmitgl.
Bett	21,-	14,-	,-
Lager	14,-	8,50	5,-
Notlager	6,-	5,-	3,-

Tagesgebühr: Für Nichtmitglieder erheben wir am Brunnstein (Kategorie I) eine Tagestaxe von DM 1,-.

An Instandhaltungen und laufenden Ausgaben für unsere Alpenvereinshäuser am Brunnstein und auf der Hochries haben wir DM 209 596,59 ausgegeben.

Die Gastraurerneuerung am Hochrieshaus sowie die umfangreichen Instandsetzungsarbeiten am Brunnsteinhaus erfolgten unter Federführung der Hüttenreferenten mit unermüdlichem Eigeneinsatz. Vielen Dank Hans Pertl und Manfred Oehmichen.

Für Darlehensverpflichtungen aus Hüttenbaumaßnahmen früherer Jahre haben wir DM 8300,- an Tilgung und DM 1304,25 an Zinsen bezahlt.

Die Jugendarbeit wurde aus Sektionsmitteln mit DM 12 431,48 unterstützt. Für bergsteigerische Ausbildung sind DM 1734,70, für sonstigen Gemeinschaftsver-

anstaltungen (Edelweißfest, 100 Jahre Brunnsteinhaus, Weihnachtsfeier, Skigymnastik) DM 7345,30, für gemeinsame Bergfahrten und Wanderungen DM 7804,95 ausgegeben worden.

Der Jahresbericht – 100 Jahre Brunnsteinhaus mit Panoramakarte – wurde

von unserem Ehrenmitglied Ludwig Hieber erstellt. Portokosten sind hierfür DM 5865,50 aufgewendet worden. Druck- und Materialkosten wurden vom OVB gespendet.

Für die Betreuung der Wege in unserem Arbeitsgebiet haben unsere Wegewarte, Manfred Oehmichen am Brunnstein und Franz Karlberger an der Hochries, viele unentgeltliche Arbeitsstunden geleistet; entstandene Materialkosten DM 5852,13. Für Naturschutz wurden DM 3841,96 ausgegeben. Der unermüdliche Einsatz unseres Naturschutzreferenten mit seinen Aktivitäten kommt bei diesem bescheidenen Betrag nicht zum Ausdruck.

An weiteren Kosten sind für Verwaltung und Personal DM 26 714,68 angefallen.

Spenden von Mitgliedern, Förderungen und Unterstützungen durch die Stadt Rosenheim und den Landkreis Rosenheim DM 40 335,36, davon eine Einzelspende der Kreis- und Stadtparkasse

Rosenheim mit DM 30 000,- für die regionale Alpenvereinsarbeit. Aus einer Erbschaft von Christian Schneider haben wir einen Teilbetrag von DM 107 160,- erhalten.

Zinserträge und sonstige Einnahmen betragen DM 29 792,30, Aufnahmegebühren DM 1140,-.

Für die aktivierten Anlagevermögen wurden DM 24 685,35 an Abschreibungen vorgenommen.

In der Vermögensrechnung stehen den Verbindlichkeiten an den Hauptverein mit DM 35 175,-, noch abzuführende Umsatzsteuer von DM 2310,67, Rücklagen von DM 699 000,- sowie Ergebnisvorträge von DM 152 244,58, aktivierte Anlagevermögen von DM 129 515,-, Forderungen von DM 759 215,25 gegenüber.

Die zulässigen Gewinnrücklagen nach § 58 Nr. 6 AO und die freien Rücklagen nach § 58 Nr. 7 AO gliedern sich zum Abschlußstichtag in die Bereiche:

- Naturschutz	DM 3 000,-
- Vermögensverwaltung	DM 16 000,-
- Hochrieshaus Instandhaltungen	DM 50 000,-
- Brunnsteinhaus (Anbau Remise)	DM 300 000,-
- Ansparung (Errichtung einer Kletteranlage)	DM 100 000,-
- Ansparung Sicherstellung der Energieversorgung für das Brunnsteinhaus durch Anschluß an die öffentlichen Netze	DM 130 000,-
- Ansparung Erwerb von Grund- stücken im Hochries- und Brunnsteingebiet zur Grundstücksabrundung und aus Gründen des Naturschutzes	DM 50 000,-
- Ansparung Erwerb gewerblicher Räume für eine Geschäftsstelle	<u>DM 50 000,-</u> DM 699 000,-

Die sektionseigenen Grundstücke und Gebäude am Brunnstein und auf der Hochries (Wasserleitung, Kläranlage) – mit Grundschulden zur Sicherung der bestehenden Verbindlichkeiten belastet – sowie die Ausrüstungsgegenstände sind in der Vermögensaufstellung nur teilweise bewertet.

Zusammenfassung: Die Vermögens- und Schuldposten sind in einer Vermögensübersicht nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung vollständig erfaßt. Alle Ausgaben und Einnahmen sind in einer Überschußrechnung enthalten. Der in der Mitgliederversammlung vom 5. Mai 1994 aufgestellte Haushalt wurde eingehalten.

Beschluß:

Die Mitgliederversammlung nimmt nach § 19 der Satzung den Geschäftsbericht des Vorstands und die Jahresrechnung 1994 entgegen.



Seit letztem Jahr für unsere Sektion als „Fachübungsleiter Alpinklettern“ ist der 37jährige Klaus Zehetner im Einsatz. Der verheiratete Mechanikermeister aus Prutting, Vater von zwei Kindern, blickt auf eine 18jährige Kletterpraxis zurück und kann einige Erstbegehungen vorweisen.

Sanierungsarbeiten auf der Hochries abgeschlossen

Mit dem Ausbau des großen Gastraumes im Hochries-Gipfelhaus konnte die Sektion nun einen Schlußpunkt in der langen Geschichte der Sanierungsarbeiten setzen.

Die jetzigen ehrenamtlichen Kräfte haben es nicht vergessen, daß es damals vor 25 Jahren durchaus handfeste Gedanken gab, die alte, baufällige, von Sturm und Wurm zerfressene und nur noch von den Schindeln zusammengehaltene Hütte und den ungeliebten Neubau, der die Sektion so ziemlich alles in der Kasse befindliche

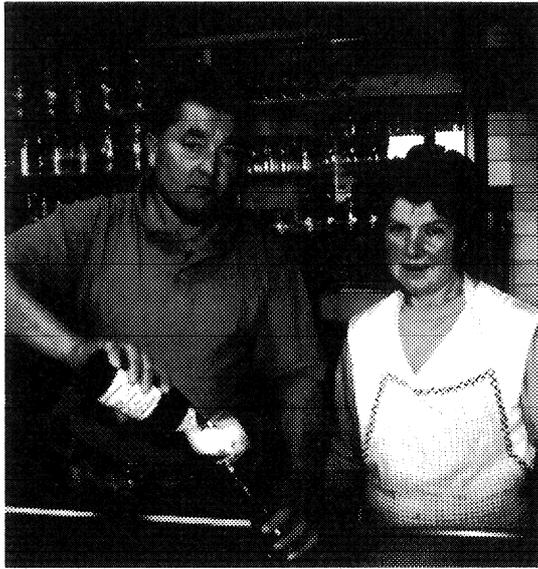
Geld kostete, im Stich zu lassen. Es war ja auch verständlich, denn der Pioniergeist im Alpenverein hatte seine Kritiker bekommen, und der eigentliche Sinn einer Schutzhütte war nicht mehr nachvollziehbar. Wer aber heute, von kräftigen Böen umstürmt, nach sportlichem, mit der Uhr gestoppten Aufstieg, den hellen Gasträum betritt, ist doch heilfroh, sich hier ausruhen zu können.

Massive Tische und Bänke, solide Stühle und eine den Ansprüchen angepaßte Selbstbedienungstheke mit Blick in die



Blick in den renovierten Gasträum im Hochries-Gipfelhaus.

Foto: Schlecker



Die Gipfelhaus-Pächter Franz und Anni Gruber verlassen Ende August dieses Jahres die Hochries und gehen in den wohlverdienten Ruhestand.

Foto: Schlecker

blitzsaubere Küche lassen erkennen, daß man durchaus auch im zweiten Jahrhundert des DAV in der Lage ist, das Wirtschaftliche und das Bergsteigerische noch in Einklang zu bringen. So sind die Ver- und Entsorgungen auf das Verträglichste mit der bestehenden Seilbahn gelöst. Die Wirtsleute haben in Wirtschafts-, Kühl- und Lagerräumen ausreichende Bewegungsfreiheiten, den Erfordernissen auferlegter Vorschriften zu entsprechen und sich somit in zumutbarer Bewirtschaftung eine Existenz zu sichern.

1995 – Jahr der Salzausstellung



Ab 1. September 1995 bewirtschaften sie das Hochries-Gipfelhaus: Das Ehepaar Pietsch aus Laufen.

Dazu gehört natürlich auch ein abgeschlossener Wohnbereich mit eigenen Sanitäreinrichtungen, die im Tal eine Selbstverständlichkeit sind.

Vergangen, aber nicht vergessen, sind die harten Zeiten der schrittweisen Erneuerungen unter der unermüdlichen starken Hand des Hüttenwartes Hans Pertl. Er konnte in enger Zusammenarbeit mit der Vorstandschaft und den Pächtern Anni und Franz Gruber immer wieder Kräfte mobilisieren, angefangen von Mitgliedern des Rosenheimer THW bis hin zu den mannigfachen Einsätzen ehrenamtlicher Arbeitsgruppen aus dem Lager der Sektionsmitglieder.

Allen sei von Herzen gedankt. Haben sie doch geholfen, ein Stück Rosenheim über dem Rosenheimer Land Generationen Freizeitbegeisterter als gastliche Stätte zu erhalten.

Franz Knarr

Wir möchten die drei Salzausstellungen in Rosenheim (Handel), Traunstein (Arbeit) und Bad Reichenhall (Technik) besuchen. Am Freitag, 8. September 1995, um 16.30 Uhr in Rosenheim. Am Samstag, 9. September, findet eine Radtour auf dem Salinweg nach Grassau zum Klaushäusl statt. Am Samstag, 16. September, fahren wir mit dem Zug (30-DM- Angebot) nach Bad Reichenhall und Traunstein. Die Kosten für die Sonderführungen übernimmt die Sektion.

Paul Weiß

11

Radltour von der Quelle des Inns bis Rosenheim vom 23. bis 30. 9. 1995

Die Räder werden mit einem Spediteur nach Maloja transportiert. Wir kommen mit Privatautos nach Majola. Am ersten Tag ist eine Wanderung zur Innquelle (Lunghinsee) und zur Dreiwasserscheide. Am nächsten Tag geht's mit dem Rad innabwärts, teils auf Radwegen und der alten Landstraße. Manchmal läßt es sich nicht vermeiden, auf der Autostraße zu fahren. Wir übernachten in Jugendherbergen und Gasthöfen, einmal im Hotel. Die

Tagesetappen sind in der Schweiz etwa 35 km lang, ab Pfunds ca. 80 km. Also: Kondition und ein gutes Sitzfleisch sind für die Teilnahme erforderlich. Die Teilnehmerzahl ist auf 10 Personen beschränkt. Anmeldung und Auskünfte bei Paul Weiß, Telefon 0 80 31/89 01 79. Für die Teilnehmer ist die Radltour am Salinweg am 9. September Pflicht, also eine Konditionsprobe.

REICHT IHRE VERSORGUNG?

Zwischen dem laufenden Einkommen und der zu erwartenden Versorgung besteht meist eine empfindliche Lücke: Immer mehr Berufstätige sorgen deshalb eigenverantwortlich vor - mit einer Lebensversicherung. Die bietet Leistungen bei Berufsunfähigkeit, im Todesfall bzw. im Alter.

Wenn Sie an dieser Privatvorsorge interessiert sind, berechnen wir ihre bisher erworbenen Rentenansprüche.

Sie erhalten gerne nähere Auskunft und ein Angebot.

VER **BAYERN**
SICHER UNG

Sparkasse 

Ein Unternehmen der  Finanzgruppe

Aktive Werktage

Zwengs der Feier drobn am Brünnstoa muaß i heuer zwoa Jahr zammtoa!

Schon der Rückblick auf die Jahre 1993 und 1994 zeugt von einer immer größeren Beliebtheit der Werktagstouren. Immer „jüngere“ stoßen zu den „ehemaligen Senioren“. Dadurch ist es auch nicht verwunderlich, daß die rekordverdächtige Beteiligung von 2155 Teilnehmern an 107 Touren – Langlauf inbegriffen – innerhalb von zwei Jahren zustande kam.

Zum 2. und 3. Mal ging es wieder für eine Woche ins schöne Lesachtal nach Oberilliach. (Gesonderter Bericht in diesem Heft!) Daß meine Werbung um mehr Begleiter für die Werktagstouren auf so fruchtbaren Boden gefallen ist, freut mich insbesondere, da es doch lauter Männer mit großer Bergerfahrung sind die mir zur Seite stehen. Der Name Heinz allein bürgt für alle anderen! Mit Sicherheit haben die „Neuen“ einen Großteil dazu beigetragen, daß die letzten beiden Jahre harmonisch und ohne Unfall abgelaufen sind. Für den kameradschaftlichen „Beistand“ an dieser Stelle herzlichen Dank!

Dieses hat mich auch dazu bewogen, – so Gott will, und Ihr wollt – noch ein paar Jahre anzuhängen.

Nun auf zu neuen Zielen – wenn noch welche vorhanden sind. Laßt Eure Kondition nicht einschlafen, die Muskeln werden es Euch danken.

Für das neue Bergsteigerjahr allen Mitgliedern ein kräftiges Berg Heil!

Euer Jakl!



Die 1000. Teilnehmerin 1993 bei den Mittwochstouren, aufgenommen am 20. Oktober auf der Hörndlwand.

Foto: Leingartner

„Der große Spreizschritt“

Der Kolbermoorer Saunadoktor, Medizinaldirektor i. R. Dr. Adolf Sotier, hat sein Bergsteigerleben „in einzigartiger, nicht wiederbringlicher Form“, so Vorsitzender Franz Knarr, in diesem Buch niedergeschrieben. Als Schriftsteller ist er kein Neuling, schrieb er doch bereits „Die Birnalm“, viele Beiträge für den „Bergsteiger“ und wurde mehrmals mit Literaturpreisen ausgezeichnet. Es geht ihm in diesem Werk nicht um Rekorde, Schwierigkeitsgrade und Höhenmeter. Diese großen und kleinen Spreizschritte in der Bergwelt auf allen Kontinenten sind so wunderschön eingewoben in seine lebensfrohe Art, daß man sie mit Vergnügen liest. Diese seine Spätlese des inzwischen 82jährigen Lebens eines Bergsteigers wird sicher viele Freunde finden. Das 200 Seiten starke Werk mit vielen Bildern kostet 35 Mark, erschien im Selbstverlag Dr. Adolf Sotier in Kolbermoor, Brückenstraße 20, und ist bei ihm und in den Buchhandlungen erhältlich.

13

Auch wenn's mal regnet, scheint die Sonne

Es war Sonntag, der 26. September 93, ein Sonntag an dem sich die Sonne nicht zeigen wollte. Trotzdem stand am Holzplatz in Frasdorf eine muntere Schar, ausgerüstet mit Anorak, Paraplui und guter Laune. Denn es war Wandertag mit dem Alpenverein, darauf hat man sich in den Wendelsteinwerkstätten ein Jahr lang gefreut, und den Spaß konnten uns die Regentropfen nicht verderben. Ratschenderweise erreichten wir die Frasdorfer Hütte und diejenigen, die es nicht vom Vorjahr schon wußten, erfuhren sehr schnell, von wem sie betreut wurden bzw. wen sie betreuten. Nur Andy durfte mit dem Bergwachtauto hinauffahren, weil seine Beine nicht so wollten wie er will.

Die Hütte war nach unserem Einfall voll und bei Würstl und Getränken waren alle guter Dinge, und plötzlich sah es so aus, als ob die Sonne käme und man noch eine Runde über die Hofalm drehen könnte. Doch das Gastspiel von Frau Sonne war so kurz, daß nach dem Zahlen zum Abstieg geblasen wurde, es regnete schon wieder. Und so wurde beschlossen noch irgendwo auf ein Haferl Kaffee einzukehren, jeder Fahrer mit seinen Leuten irgendwo verteilt über die Landschaft. Und für alle war es ein Sonnentag, nur die Metereologen behaupteten das Gegenteil!

Auch 1995 gehen wir wieder das Gebirge an! Gell, holst mi wieda
Liesl

Schützenkönig Ernst Seebacher

Heut zum 100-Jahre-Abgesang
ham mir mitanand so ohne Zwang
uns zu einem Gourmant-Abendessen
zusammengeschlossen und auch
mitnand auf eine Scheibe geschossen.
Der Oberschützenmeister Hans
hot olle ei'gstimmt gschickt und ganz,
oan Fuaß hintre oder vor
hot er o'gschafft – er ois Moar,
und so ham ma gschoß'n hint und vorn
über Kimme und auch Korn,
zuerst ohne, dann einmal mit
bis wir zum echten Schuß warn fit.

So nahm die Kugel ihren Lauf
und wir die Querschläger in Kauf,
Matratze, Garagentor und Schalungsbrett
ham mir getroffen wirklich nett,
doch auch die schöne Schützenschei'm
duat nicht ohne Löcher blei'm
und tatsächlich, so wahr ich Knarrei heiße,
trafen fünf sogar ins Weiße
die Wirtin traf fast in die Mitt'n
uönöd dann schoß einer, möcht i bitt'n,
glatt besser als die Christl noch
das sogenannte Königsloch.
Das war der Ernst – er lebe hoch!
Wir fragen nun – was zahlt er noch?

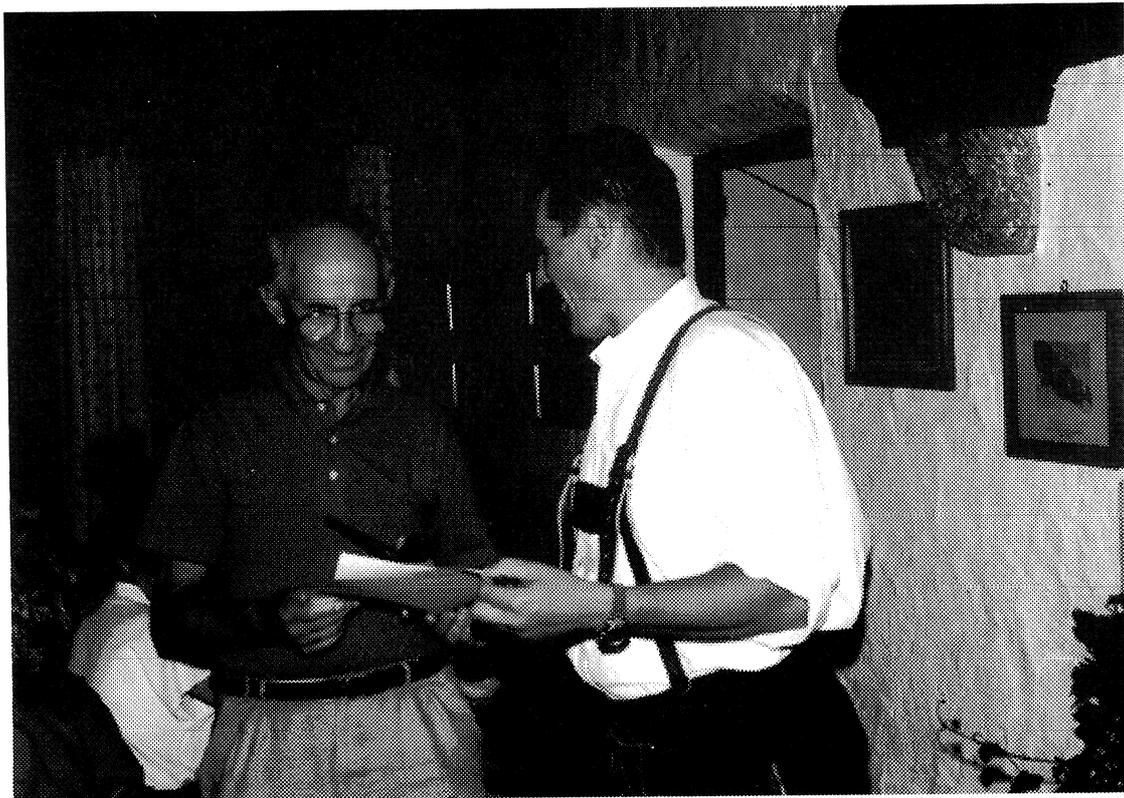
Daß da Ernst g'wunna hot, duat
da Christl gar net g'foin,
denn jetzt is sie zwoate und muaß
wahrscheinlich trotzdem zoi'n!

100 Jahre Alpenvereinshaus am Brünstein Jubiläumsfeiern am 5., 6. und 7. August 1994

Im vorigen Jahrhundert hat Dr. Julius Mayr, Sektionsvorstand in Rosenheim, einen wesentlichen Beitrag zur Erschließung unserer Alpen geleistet. Er war der Initiator und Erbauer des Brünsteinhauses. In wechselvollen Zeiten hat das Haus nun 100 Jahre überdauert. Viele ehrenamtliche Kräfte haben das Alpenvereinshaus den geänderten Bedürfnissen seiner Gäste angepaßt. In einer Jubiläumsschrift (erhältlich im Brünstein-

haus und in der DAV-Geschäftsstelle) ist die Geschichte dieser AV-Hütte im bayerischen Inntal trefflich in Wort und Bild festgehalten.

Die Vorstandschaft der DAV-Sektion Rosenheim und die Wirtsleute haben viel getan, um diesen Geburtstag würdig zu feiern. Repräsentanten aus Politik und Wirtschaft sowie der Hauptgeschäftsführer Ali Siegert von DAV München mit den Hauptausschußmitgliedern Niedernhuber



Franz Knarr mit Altvorstand Ludwig Hieber, dem Verfasser der Brünstein-Festschrift.

Foto: Mühlberger



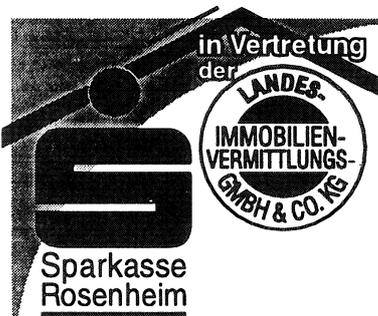
Der „Hausherr“ vom Brunnstein: Hütten- und Wegewart Manfred Oehmichen.

Foto: Mühlberger



„Hallo? Unfallstation? – Sie können schon mal den Gips anrühren!“

und Froehlich, zählten zusammen mit vielen treuen Freunden des Alpenvereinshauses zu den Gratulanten. Ein besonders persönlicher Gruß kam vom bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Edmund Stoiber, der dem Haus und dem Hüttenwirt aus seiner Oberaudorfer Zeit sehr verbunden ist. Die festlich-fröhlichen Jubiläumsfeiern, begünstigt durch Kaiserwetter, werden Gäste und Veranstalter nicht vergessen.



**SPRECHEN SIE
MIT UNS, WENN SIE
IMMOBILIEN KAUFEN
ODER VERKAUFEN
WOLLEN**

Kufsteiner Str. 1 - 5, 83022 Rosenheim · Tel. (0 80 31) 182 - 281 (Fax 182 - 881)



Brünstein-Wirtin Christl Seebacher und Rosi Hieber bekamen Blumensträuße überreicht. Foto: Mühlberger



Vorstand Franz Knarr verliest die Grußbotschaften.

Foto: Mühlberger

Skihochtourenausbildung mit Durchquerung der Ötztaler Alpen

Vom 29. 4. bis 7. 5. 95 wurde von der DAV-Sektion Rosenheim unter Leitung von Fachübungsleiter Hans Stoppel eine anspruchsvolle und erfolgreiche Ausbildung für Skihochtouristen durchgeführt. Die acht Teilnehmer durchquerten die zentralen Ötztaler Alpen. Die lange Skiroute führte über fünf Hochgebirgshütten und sieben Gipfel über 3000 Meter.

Die Tourentage während der großen Skidurchquerung waren lang und mit alpiner Ausbildung reichlich angefüllt.

Planung und Führung einer Tour, Orientieren, Verhalten auf Gletschern, behelfsmäßige Bergrettung und Biwak im Schnee

waren die Schwerpunkte der Ausbildung. Aber auch Begehen von verschneiten Graten und steilen Scharten, sowie Geländer- und Fixseilen und die Wetterkunde wurden nicht vernachlässigt.

Besonderes Interesse fand bei den Kursteilnehmern die Spaltenbergung, die Abfahrt am Seil sowie der Abtransport eines Verletzten mit dem Behelfsschlitten.

Der große Erfolg der Ausbildung wurde vom fast durchgehend schönen Wetter mit sicheren Tourenverhältnissen, besonders aber durch die Leistungsfähigkeit der Kursteilnehmer begünstigt.



Kursteilnehmer im Anstieg zur Hinteren Schwärze (3628 Meter).

Foto: Stoppel

Vorschau Winterurlaube 1996

Seit 20 Jahren fahren wir nach Zermatt zum Skifahren. Wie hat das ganze angefangen? 1976 träumte die Städtler-Ruth vom Skifahren unter dem Matterhorn. Ihr Mann Erich hatte in den DAV-Mitteilungen das Ferienhaus Silvana in Furi oberhalb Zermatt entdeckt. Dann war schnell Heinz Heidenreich verständigt. Aus dem Traum wurde Wirklichkeit. Mit 59 Teilnehmern war das ganze Ferienhaus besetzt. Und weil es so schön war, fuhren wir jeden Winter wieder nach Zermatt. 1979 hatte Heinz einen vollen Bus, aber wegen der Reise nach Bolivien keinen Urlaub mehr. Da suchte Heinz einen Reiseleiter und ich sagte, wenn Du keinen findest, mach's halt ich, und so ist es mir geblieben. Mit einer Gruppe macht es auch jedesmal richtig Spaß. Bis jetzt waren nur pflegeleichte Gäste dabei, hoffentlich bleibt es auch so. Damals waren wir noch in Vierbettzimmern mit Etagendusche untergebracht. Unsere Ansprüche haben sich in der Zwischenzeit geändert und nach Umbau zum Hotel das SILVANA auch. Daß Zermatt nicht nur im Winter schön ist, beweist die dritte Sommerreise vom 19. bis 26. 8. 1995 mit Alfons Brandmeier. 1996 können 75 Teilnehmer mitfahren. Vom 20. bis 27. 1. 1996 26 und vom 27. 1. bis 3. 2. 1996 49 Teilnehmer. Der Hotelpreis 7x Halbpension 490 SFr, 6-Tage-Skipaß ca. 295 SFr, 7-Tage-Skipaß ca. 310 SFr. Für die Skipässe ist ein Foto notwendig. Ferner fahren 25 Personen vom 17. bis 23. 3. 1996 mit Privatautos nach Flims-Waldhaus ins Hotel Cresta. Der Halbpensionspreis ist 558 SFr und für 5-Tage-Skipaß



Abfahrt vom Sustenhorn ins Voralptal.

Foto: Stadler

ca. 270 SFr. Die Anmeldung für beide Reisen erfolgt mit der Anzahlung von 180,- DM auf das Fahrten-Konto. (Zermatt Busfahrt und Nebenkosten, Flims-Waldhaus Nebenkosten und Anrechnung auf den Skipaß). Die Skipässe und das Hotel werden in der Schweiz mit SFr bezahlt. Die Vormerkliste liegt bei mir auf, Telefon 0 80 31/89 01 79, und nach dem Herbstfest in der Geschäftsstelle (hier auch mit Reiseprospekt) bei Sport Ankirchner.

Weiß Paul

19

Kindergruppe und Jugend I

Seit Januar letzten Jahres gibt es nun auch wieder Gruppen für den jüngsten Bergsteigernachwuchs. Aus ursprünglich nur einer Gruppe haben sich mittlerweile zwei herausgebildet, zum einen bedingt durch die Größe der Gruppen, zum anderen auch, um an den Gruppenabenden auf die verschiedenen Altersstufen besser eingehen zu können. Die Unternehmungen einmal im Monat finden aber nach wie vor gemeinsam statt! im Durchschnitt sind hier 20 bis 25 Kinder dabei. Mittlerweile sind wir drei Jugendleiter, die regelmäßig dabei sind; es gibt aber noch etliche Helfer.

Am letzten Gruppenabend wollten Andrea und ich von den Jüngeren wissen, ob sie für den Jahresbericht nicht ein wenig von ihren Aktivitäten erzählen wollen. Die Antwort war einhellig: „Aber bloß keinen blöden Aufsatz schreiben . . .“. Also fanden wir eine andere Lösung: ein Interview! Hier ist das Ergebnis – in „literarisch etwas aufbereiteter“ Form.

Wir: Was hat Euch am besten gefallen!

K: Wie wir im Tierpark waren . . .

K: Ich weiß noch was . . .

Wir: Was denn?

K: Einen Aprielscherz . . .



Rast beim Aufstieg zur Priener Hütte.

Foto: Haberlander

Wir: Und letzten Sommer beim Klettern?

Wer war denn da dabei?

Mehrere (rufen): Ich!!!

Wir: Und wie hat es Euch da gefallen?

K: Also, ich fand's toll, wie wir in die Wand hineingestiegen sind – da war ein großes Loch drin, und von da haben wir uns abseilen dürfen!

Wir: Genau, die kleine Höhle, zu der ihr raufklettern konntet.

. . . Einige Kinder kommen herein; wir erklären nochmal kurz, was wir diesmal vorhaben.

K: Da hätte ich ja gleich in der Schule bleiben können . . .

K: Mir hat auch das Klettern am besten gefallen . . .

Wir: Und wo waren wir schon überall beim Klettern?

K: Einmal draußen, und dann noch in der Scheune . . . (Gemeint ist die Kletteranlage der Sektion Neumarkt-St. Veit, die sich in einem ehemaligen Silo befindet.) . . .

Und an der Priener Hütte.

Wir: Ja, da haben einige von Euch schon das Abseilen geübt an so einem kleinen Felsen.

K: Und übernachtet haben wir auf der Priener Hütte!

Wir: Was wollt Ihr denn in dem Jahr alles so machen?

K: Wir können jedes zweite Mal auf einen Berg gehen, wo man ganz viel klettern muß! – Mal im Freien übernachten! – Zelten! – An einen See fahren! – Klettern!

Wir: Und zu was habt Ihr gar keine Lust?

K: ---

Wir: Habt Ihr zu allem Lust? Sollen wir mal 10 Stunden ganz steil einen Berg raufgehen?

K: (Lautes Geschrei) Uuuhh! – Naa! – Schön blöd wär'n wir!

. . . .

Die Aufmerksamkeit wendet sich nun dem Hund zu, der in der Mitte auf dem Boden schläft.

Wir: Über den Hund haben wir noch gar nichts gesagt!

Die Kinder berichten, was sie von dem Hund wissen, der inzwischen auf jeder Tour dabei ist: daß er Gerold und Anja

gehört und aus dem Himalaya ist, daß er Dana heißt und blond ist.

K: Als wir auf der Hochries waren, ist er noch ganz klein gewesen . . . Da habt ihr ihn tragen müssen. – Ja, genau, da habt ihr ihn in den Rucksack gesteckt!

K: Und in einer Höhle waren wir auch mal! – Erst haben wir die Höhle besichtigt, dann haben wir eine Schneeburg gebaut, dann sind wir den Berg runtergerutscht (mit dem Hosenboden auf einigen Schneeresten . . .) – und ein paar sind dann noch in eine andere Höhle gegangen!

Wir: Und letztes Mal?

K: Da sind wir am Sudelfeld Ski gefahren – und da haben wir zwei verloren zwischendrin . . .

Wir: Genau, das war was. Na sowas, die zwei sind heute gar nicht da!

K: Vielleicht hat's ihnen so gut gefallen, vielleicht sind sie immer noch oben . . .

Tja, soviel zu dem, was die Kinder dazu zu sagen haben. Aus unserer Sicht läßt sich noch sagen: uns geht es mit den Kindern nicht um das Erreichen irgenwelcher Gipfelziele, sondern darum, den Spaß an den Bergen zu entdecken, die Natur in allen Jahreszeiten kennenzulernen und ein paar neue Erfahrungen zu sammeln, die heute nicht mehr selbstverständlich sind. Jugendgruppe heißt für uns auch nicht, daß die Eltern sich fernhalten sollen – im Gegenteil! Der Erfolg unseres Familienwochenendes auf der Priener Hütte hat das gezeigt. Und es hat auch schon ein Vater feststellen müssen, daß es einfacher ist, beim Klettern die Fehler der anderen zu kritisieren, als es selber richtig zu machen – wir haben ihn einfach auch an den Felsen geschickt . . .

Für alle, die jetzt neugierig geworden sind: Der Gruppenabend findet jeweils am ersten Donnerstag im Monat von 17.30 bis 18.30 Uhr statt, und zwar: für die 6- bis 9jährigen im Sektionsraum über dem Flötzingler Löchl, für die 10- bis 12jährigen im Saal des Stadtjugendringes am Lokschuppen. Anja und Andrea

Bernina-Durchquerung

Was passiert, wenn drei begeisterte Bergsteiger und Tourengeher vier Tage Zeit haben? Richtig, sie planen eine Tour. Und wenn dann die besagten vier Tage an Ostern sind, wird halt eine Skitour geplant. Gesagt, getan. Am Gründonnerstag treffen wir uns, um die Sache anzugehen. Wir, das sind der Flo, der Tom und ich. Als Ziel haben wir die Berninagruppe bei St. Moritz ausgewählt.

Nach vierstündiger Fahrt erreichen wir spät am Abend den Nobelskiort St. Moritz und sind doch recht erstaunt, daß im Tal noch Schnee liegt. In Silvaplana schlagen wir unser Zelt für die Nacht auf dem geschlossenen Zeltplatz auf. Zum Abendessen werden noch schnell ein paar Nudeln gekocht und dann ab in den Schlafsack.

Am nächsten Morgen müssen wir, noch gerädert von der halben Nacht, zeitig aufstehen, um mit einer der ersten Bahnen auf den Corvatsch zu fahren. Schwer bepackt mit Rucksack, Steigeisen und Pickel quetschen wir uns in die enge Gondel und dann geht unsere Bernina-Durchquerung richtig los. Von den „Pistlern“ werden wir wie Außerirdische angestarrt, doch wir zeigen ihnen nur die kalte Schulter. Anfänglich fahren wir ein Stück auf der Piste, bis uns ein Schild den Weg zur Coazhütte zeigt. Die lange Querfahrt bereitet etwas Probleme, da Nebel und leichter Schneefall die Orientierung erschweren. Alte Skispuren führen uns aber schließlich doch zur Hütte.

Es ist erst Mittag und so wollen wir noch auf irgendeinen Berg in der Nähe der Hütte. Ein Blick in die Karte verrät uns,

daß der Piz Il Capütschin genau das Richtige für den Nachmittag ist. Vom immer schlechter werdenden Wetter, zum Schneefall kommt auch noch Wind hinzu, lassen wir uns nicht aufhalten, sondern stapfen beharrlich dem Gipfel entgegen. Die letzten Meter vom Skidepot zum Gipfel werden zu Fuß bewältigt. Am Gipfel machen wir, vom Wind zur Eile getrieben, nur schnell ein Foto und steigen rasch zum Skidepot ab. Im Blindflug fahren wir zur Hütte ab.

Der nächste Tag beginnt, wie der letzte aufgehört hat, mit eisigem Wind und leichtem Schneefall. Dick eingemummt gehen wir hinter einem Bergführer und dessen Gruppe, die von uns bald überholt werden, Richtung Stellapaß zu.

Auf dem Weg zum Paß machen wir einen kleinen Umweg über zwei Gipfel, die kaum höher als der Paß selbst sind, bevor wir mit der langen Querung zum Rifugio Marinelli beginnen. Hinter einem Felsen wird, vom Wind halbwegs geschützt, endlich eine Pause gemacht. Wir brechen aber schon nach kurzer Zeit, vom Wind vertrieben, auf, um so schnell wie möglich die Rifugio Marinelli zu erreichen. Zum Abendessen verwöhnt uns der Wirt sogar mit grünem Salat, ein Luxus in der eisigen Küche hier oben.

Auch der 3. Tag beginnt wettermäßig nicht vielversprechend. Immer noch stürmischer Wind. Sanft ansteigend gelangen wir zum Gletscherbecken, in dessen Hintergrund die Piz Palü, das Ziel, mächtig aufragt. Unser Interesse gilt zu diesem Zeitpunkt mehr einer Biwakschachtel, die

leicht erhöht über dem Becken steht. In dieser taue ich meine schon leicht vor Kälte geröteten Zehen durch kräftiges Reiben mit der Hand auf. Derweil machen sich Tom und Flo an einem Gaskocher zu schaffen, um etwas Tee zu erwärmen. Obwohl es in der Biwakschachtel recht schnell angenehm warm wird, brechen wir wieder auf. Über eine steile Scharte, die Ski auf den Rucksack geschnallt, erreichen wir den Gipfelgrat. Jetzt beginnt der schwierigste Teil der Tour. Langsam



Markus Stadler ist seit kurzem als Tourenbegleiter für die Sektion Rosenheim tätig. Er ist 22 Jahre alt, wohnt in Berbling bei Bad Aibling und absolviert nach kaufmännischer Ausbildung und Berufstätigkeit derzeit ein BWL-Studium in Rosenheim. Seit mehreren Jahren ist er Jugendleiter (Jugend II) und Mitglied der Jungmannschaft und hat im Winter 1994/95 die Ausbildung zum Fachübungsleiter Skihochtouren abgeschlossen. Außer Skitouren betreibt er Sportklettern und alpines Klettern, macht Hochtouren, aber auch öfter mal anspruchsvolle Bergwanderungen.

Der Ausrüstungsverleih erfolgt nur nach vorheriger tel. Absprache (0 80 35/34 02) mit dem Materialwart Hans Mayer donnerstags ab 17 Uhr im Sektionsraum am Roßacker über dem Gasthaus „Flötzinger-Löchl“.

tasten wir uns über den luftigen Grat vorwärts, aufs äußerste angespannt. Wenigstens hat das Wetter mit uns Einsicht. Der Wind hat merklich nachgelassen und sogar die Sonne spitzt gelegentlich durch die Wolken. Nach anstrengender Kletterei, bei der mit auch noch ein Steigeisen bricht, gelangen wir endlich zum Westgipfel des Piz Palü. Über einen recht markanten Schneegrat geht es weiter zum Ostgipfel, von dem aus zum Skidepot abgestiegen wird. Als Lohn für die Mühen können wir eine Super-Pulverschneeabfahrt zur Bovalhütte genießen.

Am nächsten Morgen fahre ich nach Morteratsch ab, um das Auto zu holen, während die beiden anderen Richtung Piz Morteratsch starten. Als ich mit dem Auto komme, warten sie zu meiner Überraschung schon auf dem Parkplatz auf mich und meinen, es sei ihnen zu windig gewesen. Im Auto werfen wir noch einen Blick auf die Bernina und sind uns einig, daß das wirklich tolle Osterfeiertage waren.

Thali

Die Öffnungszeiten unserer Geschäftsstelle im 2. Stock im Sporthaus Ankirchner, Münchener Straße, haben sich geändert! Frau Monika Eder ist jeweils dienstags und donnerstags von 9.30 bis 12.30 Uhr anwesend.

Ein verlängertes Sportkletterwochende im November am Gardasee

An einem regnerischen November-Freitag-Nachmittag war es endlich soweit! Die acht Teilnehmer der Jungmannschaft trafen sich vor dem Sektionsraum der AV-Sektion Rosenheim. Das Gepäck wurde in den Kleinbus verstaut und los ging's. Selbst der Regen konnte die gute Stimmung nicht trüben. Nach einer mehrstündigen Fahrt kamen wir um 21 Uhr am Campingplatz in Arco an.

Dort erledigten wir die Formalitäten und bauten unser Zehn-Mann-Zelt bei Regen und Scheinwerferlicht auf. Nach einer Stunde waren unser Zuhause für die nächsten Tage aufgebaut und die Schlafplätze verteilt. Kaum lagen wir in unseren Schlafsäcken, hörte es auch schon auf zu regnen.

Am Morgen wurden wir von Mani mit den Ausruf geweckt: „Blauer Himmel, Sonnenschein!!!“. Nach ausgiebigem Frühstück fuhren wir zu unserem ersten Klettergebiet nach Crossano. Dort angekommen, legten wir sofort die Klettergurte an, überprüften die Ausrüstung und verteilten die Seile. Jede Seilschaft fand die für sie richtigen Schwierigkeitsgrade. War eine Route bezwungen, ging es weiter zur nächsten, oder man legte sich in die Sonne und genoß den schönen Spätherbst und diskutierte über die spezifischen Schwierigkeiten der einzelnen Routen.

Als um 17 Uhr die Schatten immer länger wurden und die Temperaturen unangenehm zu werden drohten, nahmen wir die Seile auf, legten unsere Ausrüstung ab und fuhren zurück zum Campingplatz. Dort kochten wir uns Spaghetti und gin-

gen anschließend noch in den Ort zum Eisessen.

Es ist Sonntag morgen und Mani weckt uns wieder mit „Blauer Himmel, Sonnenschein!!!“. Heute standen die Sonnenplatten auf dem Programm. Dieses Klettergebiet zeichnet sich durch seinen alpinen Charakter aus. Wegen der Steinschlaggefahr mußten wir mit Helm klettern.

Es ist schon ein Erlebnis, wenn man sich am Einstieg, in einer mehrere Seillängen langen Tour, hinter zwei oder noch mehr Seilschaften anstellen muß. Irgendwann waren wir endlich an der Reihe. Das Klettern selbst machte schon Spaß, auch wenn die Seilschaft vor einem zu langsam bzw. die Seilschaft hinter einem zu schnell waren. Ein eigenartiges Klettergefühl.

Da wir unterschiedliche Routen kletterten, verloren wir uns mit der Zeit aus den Augen. Am späten Nachmittag trafen wir uns, nach und nach, im nahegelegenen Café.

Am Abend stürmten wir mit Heißhunger in die nächste Pizzeria, mußten aber noch geraume Zeit warten, bis endlich ein Tisch für 8 Personen frei wurde.

Auch am Montag wurden wir von Manis obligatorischen Spruch: „Blauer Himmel, Sonnenschein!!!“ geweckt. Was auch heute zutraf. Den Vormittag hatten wir als Ruhephase eingeplant. Nur Floh und Markus mußten ihre Kletterfähigkeiten unter Beweis stellen. Sie kletterten die „White Crack (6b+)“, eine alpine Sportklettertour, welche direkt vom Camping-

platz eingesehen werden kann. Harry, Mani und Bernd verfolgten die beiden mit ihren Kameras und „boulderten“ etwas herum. Die Mädels bummelten derweil durch Arco. Nachmittags rafften wir uns dann doch noch auf und fuhren nach Baone. Reibungsklettern pur.

Dienstag: . . . diesmal nicht „Blauer Himmel, Sonnenschein!!!“. Es war bewölkt, obwohl wir wieder mit diesem Spruch geweckt wurden. Nach dem Frühstück packten wir unsere sieben Sachen und fuhren hoch nach Nago. Dort erwartete uns Nebel, der sich im Laufe des Tages verflüchtigte.

Ziemlich müde kamen wir am späten Abend in Rosenheim an. Ein wunderschönes Wochenende lag hinter uns. Und bis auf abgebrochene Fingernägel, einige blaue Flecken und ein paar Aufschürfungen waren keine Verluste zu verzeichnen.

Karina und Bernd



„Sie brauchen mich nicht anzubinden. Wenn Sie wollen, kann ich ja im voraus bezahlen.“



Dem Extrembergsteiger und ehemaligen Jungmannschaftsleiter Schorsch Haider konnte Franz Knarr zum Edelweißfest das Ehrenzeichen für 40jährige Mitgliedschaft überreichen. Der Abend, wieder mit einer zünftigen Tanzmusi veranstaltet, hat sich im Sektionsleben als fester Termin etabliert und man kann nur sagen: „Wer nicht kommt ist selbst schuld“! Der Termin für 1995: Freitag, 13. Oktober; und gleich die Weihnachtsfeier: Freitag, 8. Dezember, beides im Gasthaus Höhensteiger in Rosenheim-Westerndorf St. Peter.

Telefonnummern für alpine Informationen

Alpine Auskunftsstellen:

Deutscher Alpenverein 0 89/29 49 40

Achtung! Bürozeiten haben sich geändert:

Mo. bis Mi. 9 bis 12 und 13 bis 16 Uhr

Do. 9 bis 12 und 13 bis 18 Uhr

Fr. 9 bis 12 Uhr

Österreichischer Alpenverein

00 43/5 12/5 32 01 71

Alpenverein Südtirol 00 39/4 71/99 38 09

Frankreich (Chamonix, OHM)

00 33/50/53 22 08

Wetterinformationen:

Alpenvereinswetterbericht

in Deutschland 0 89/29 50 70 TB

in Österreich 00 43/5 12/15 67 TB

Allgemeine Wetterberichte:

Bayern 0 89/11 64 TB

Schweiz 00 41/1/1 62 TB

Südtirol 00 39/4 71/1 91 TB

Chamonix 00 33/50/53 03 40 TB

Tirol 00 43/5 12/15 66 TB

Persönliche Beratung (nur in Österreich)

00 43/5 12/89 16 00

(Mitte Juni – Ende Sept. 13 bis 18 Uhr).

Der Sonne nach . . .

Als sich Florian und ich zu einem gemeinsamen Bergurlaub entschieden, wußten wir noch nicht, wohin die Reise gehen sollte. Wir beschlossen einfach, unsere ganze Ausrüstung im Auto zu verstauen und „der Sonne nach“ zu fahren. Ein Ziel kannten wir aber doch: das Weißhorn im Wallis. Aber bis dahin . . .

Der höchste Zillertaler, der Hochfeiler, hat eine reizvolle Nordwand. Nach dem Aufstieg zum Furtschaglhaus befragten wir den Wirt nach der Tour. Als wir seinen Rat befolgten und um 1 Uhr in der Früh aus den Betten krochen, waren wir die einzigen Halbwachen im Haus. In stockdunkler Nacht stolperten Flo und ich über

Granitblöcke Richtung Gletscher und mußten feststellen, daß dieser wilder war als wir dachten. Mehr als einmal machten wir kehrt, um einen gangbaren Weg durch das Spaltengewirr zu suchen. Um 7 Uhr stiegen wir, von der aufgehenden Sonne begleitet, in die 60 Grad steile Eiswand ein. Nach 4 Stunden genossen wir die Aussicht auf dem Gipfel.

Der Rückweg zum Schlegeisstausee war weit weniger spaßig. Der Übergang über das Pfitscher Joch zog sich in die Länge. Nach insgesamt 19 Stunden, mit drei Stunden Pause, seit Aufbruch von der Hütte, waren wir wieder am Auto und machten uns bei Dunkelheit auf die

Suche nach einem Platz für unser Zelt. Unser nächstes Etappenziel war das Göschental. Nach zwei Regentagen im Zelt und Schlafsack traten wir die Flucht in den Süden zum Lago Maggiore an. Herrliche Sportkletterrouten im warmen Granit waren für die nächsten Tage unser Zeitvertreib.

Über den Simplonpaß erreichten wir das Saaser Tal. Das „Camping am Kapellenweg“ sollte für fast eine Woche unser Basislager werden. Den langen Aufstieg zur Weißhornhütte bewältigten wir am späten Nachmittag, um der Mittagshitze zu entgehen. Im Schein unserer Stirnlampen stiegen wir am nächsten Morgen zum berühmten Frühstückstplatz am Ostgrat auf. Nun begann der lange, geschwungene Grat auf den Gipfel. Dort angekommen trieb uns das schlechter werdende Wetter – trotz Aussicht über die Mischabelgruppe, den Monte Rosea-Stock und Matterhorn bis hin zum Montblanc – zum raschen Abstieg.

Aufgrund der 3000 Höhenmeter vom Gipfel ins Tal und Florians Magenverstimmung legten wir zwei Ruhetage ein, die wir mit Gletscherbachbaden, Stadtbummeln in Saas Fee und Faulenzen verkürzten.

Immer wieder fiel uns dabei das große Eisschild der Lenzspitze-Nordwand auf. Der Wetterbericht versprach für die näch-

sten Tage herrliches Wetter. Kurzes Führerstudium und Rucksackpacken, und wir waren auf dem berühmten Weg zur Mischabelhütte. Die Karawane, die am Morgen den Weg zum Windjoch nahm, verließen wir nach kurzer Zeit und stiegen der Wand über den Hobalmgletscher entgegen. Den Bergschrund überwandern wir ohne Schwierigkeiten. An eine Sicherung war im ersten Drittel wegen der Schneelage gar nicht zu denken. Das hatte für uns aber den Vorteil, daß wir schnell vorankamen. Die Eisgeräte waren eigentlich nur Zierde, da sie in 30 cm Schnee sowieso nichts nutzten. Um die Frontzackentechnik mußten wir uns demzufolge auch keine großen Sorgen machen. Nach 3 Stunden hatten wir die 500 Höhenmeter – seit dem Einstieg – überwunden. Bei strahlend blauem Himmel genossen wir den Rundumblick und grüßten hinüber zum Weißhorn. Sturm und ein stark mit Neuschnee bedeckter Grat zum angrenzenden Nadelhorn verlangte noch einmal unsere volle Konzentration. Der Weg zurück zur Mischabelhütte kam uns vor wie ein Spaziergang.

Nach zwei Wochen traten wir die Heimreise an. Auf einen gelungenen Urlaub konnten Flo und ich zu Hause mit einer (oder auch mehreren) Maß Wiesnbier gebührend anstoßen.

Thomas
Jungmannschaftsleiter



Thomas in einer der ersten Seillängen der Lenzspitze-Nordwand. Foto: Burggraf



Florian kurz vor dem Ausstieg aus der Hochfeiler-Nordwand. Foto: Kogel

Kletterfahrt zur Jahreswende 1994/95

Wir, meine Schwester (19) und ich (23), kamen aus sehr unterschiedlichen Gründen zum Alpenverein. Der Freund meiner Schwester wollte sie zu den AV-Aktivitäten, insbesondere zum Klettern motivieren. Ich meinerseits hatte einen chronischen Mangel an Gleichgesinnten, die meine „Bergsucht“ hätten verstehen können. So sprach uns das Angebot für die Kletterfahrt nach Südfrankreich über Silvester 1994 sofort an. Ich hatte sowieso schon lange auf eine Gelegenheit gewartet, in diese Sportart einzusteigen, und meine Schwester wollte sich die Sache einfach mal anschauen. Trotz anfänglicher Skepsis, ob ich als Anfängerin ohne festen Kletterpartner überhaupt mitfahren sollte, erklärten sich schließlich doch einige bereit, mir ein paar Stunden zu „opfern“ und mich ins Klettern einzuweisen. Der große Vorteil für einen Anfänger war bei dieser Fahrt der zusammenhängende Block an Klettertagen sowie die große Anzahl und Vielfalt leichter Routen, wie man sie bei uns nur äußerst selten findet. Am 26. 12. 94, um 17 Uhr ging's dann los mit zwei vom AV gemieteten Kleinbussen in Richtung St.-Rémy-de-Provence. Ein kleiner Ort südlich von Avignon, den unsere Organisatoren wirklich optimal ausgesucht hatten, da wir von dort aus zahlreiche bekannte Klettergebiete in kürzester Fahrtzeit erreichen konnten. Wir kamen dort nach zwölfstündiger Nachtfahrt in aller Herrgottsfrühe an und hatten Glück, daß wir unsere gebuchten Zimmer in einem kleinen Hotel zumindest teilweise schon beziehen konnten.

Von St. Rémy aus erkundeten wir nun in den folgenden Tagen die umliegenden Klettergebiete. Noch am Anknunftstag fuhrten wir nach Orgon, laut Führer eines der schönsten Klettergebiete Südfrankreichs, riesig groß mit ca. 280 Touren, darunter zahlreiche Touren für Anfänger, aber auch im Schwierigkeitsbereich 5 bis 7. Unsere weiteren „Hausgebiete“ waren Cavaillon, Fontvieille und Aureille, die durch ihre jeweils spezifische Felsstruktur, den unterschiedlichen Charakter der Routen und deren immense Anzahl große Abwechslung boten. So waren wir dann so gut wie jeden Tag zum Klettern unterwegs.

Morgens ließen wir's eher ruhig angehen mit „Ausschlafen“ bis 8 oder 9 Uhr und gemütlichem Frühstück – wir mußten sowieso warten, bis die Sonne rauskam und den Fels aufwärmte. Dann fuhrten wir gemeinsam in das am Vortag ausgesuchte Gebiet, wo alle regelrecht vom Kletterfieber erfaßt wurden und sich jeder nach seinem Können und seiner Ausdauer ausleben konnte. Hierbei kamen alle voll auf ihre Kosten. Erst bei Sonnenuntergang wurde wieder zusammengepackt. Abends daheim kochten wir dann in kleineren Gruppen und trafen uns dann anschließend zur Besprechung des Programms für den folgenden Tag aber vor allem zum Spielen und Ratschen alle in einem Zimmer.

Mit dem Wetter hatten wir Glück, weil so gut wie jeden Tag die Sonne schien. Andererseits war es, wie uns Einheimische bestätigten, der kälteste Winter, den es

seit einigen Jahren in dieser Gegend gegeben hatte. Bei Temperaturen von maximal 10 Grad und doch meist recht frischem Wind hat sich beim Sichern schon mancher halb was abgefroren. Wenn die Sonne jedoch direkt auf die Felsen schien, war es angenehm warm, so daß man auch im T-Shirt klettern konnte.

Nur einmal machte uns das Wetter einen Strich durch die Rechnung: Als wir gerade aufgebrochen waren, fing es an zu schneien! Also planten wir um und erkundeten die Gegend. Wir besichtigten die römische Ausgrabungsstätte Glanum, die in den Felsen gebaute Festungsstadt Les Baux, einen Steinbruch, in dem eine Multimediashow inszeniert wurde, vom Wasser ins Kalkstein gefressene Höhlen und sahen uns schließlich „zu Fuß“ noch andere Klettergebiete in der Umgebung an. Ansonsten hielt uns nur noch ein nach drei Tagen eingelegter Ruhetag vom Klettern ab, an dem wir einen Ausflug nach Avignon machten.

Obwohl die Franzosen an Silvester recht „feierfaul“ sind – um Mitternacht war kein Mensch auf der Straße – hatten wir mit Käsefondue und Feuerzangenbowle einen gelungenen Abend. In den vergangenen Tagen kamen sich auch diejenigen näher, die sich vorher noch nicht gekannt hatten, und wir waren schon richtig zu einer Gemeinschaft zusammengewachsen, so daß eine ausgelassene, fröhliche Stimmung herrschte.

Nach zehn sehr schönen und eindrucksvollen Tagen, von denen wir auch den letzten noch bis abends zum Klettern nutzten, machten wir uns wieder auf die Heimreise. Wir fuhren also wieder nachts und, wie schon auf der Hinfahrt, wechselten wir uns mit dem Fahren ab. Doch zuvor sind wir Selbstversorger noch das erste und einzige Mal zum Essen eingekehrt. Die Heimfahrt verlief trotz Frost und Schnee am Brenner gut, wie hätte es bei dem gelungenen Urlaub auch anders sein können.

Wirklich, es hat alles so gut geklappt, wofür wir uns hiermit auch im Namen aller bei denen bedanken wollen, die das

ganze so toll organisiert haben. In der kurzen Zeit hat man dank der zusammenhängenden Klettertage ein gutes Gefühl fürs Klettern bekommen. Sicherlich hat auch die gute Stimmung in der Gruppe zum Gelingen der Fahrt beigetragen.

Petra und Andrea



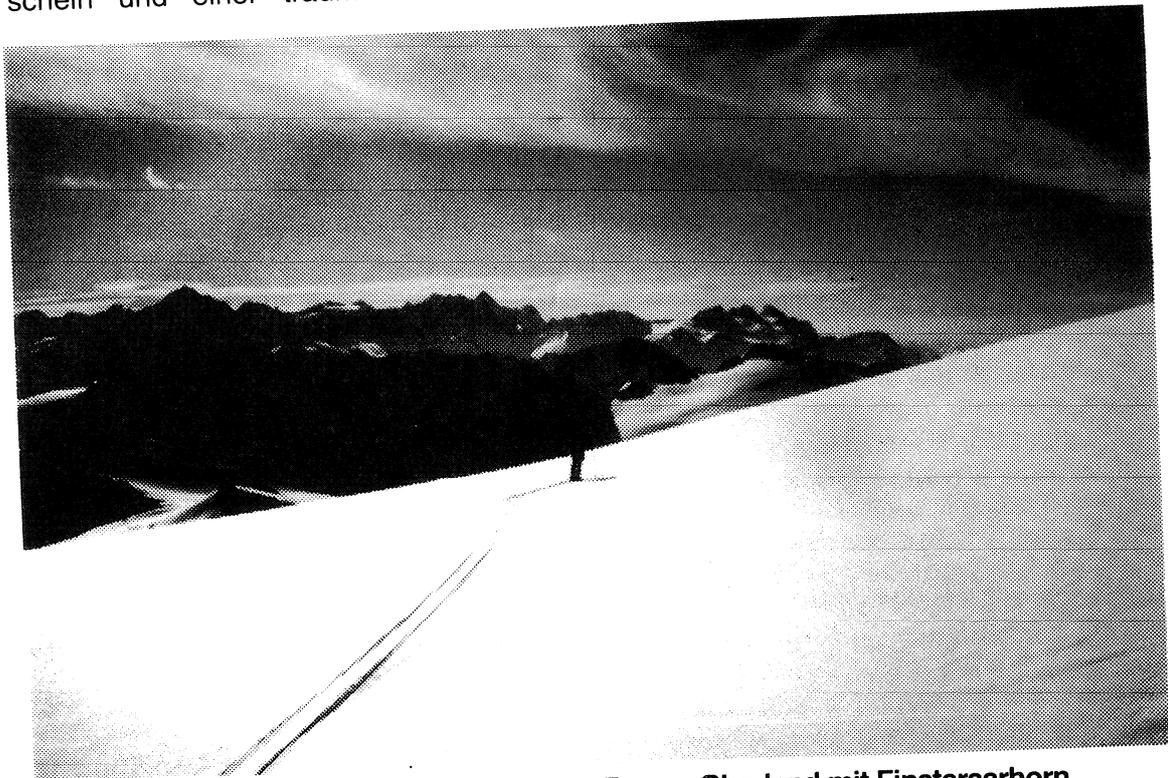
Florian Burggraf aus der Isarstraße in Rosenheim, geboren 1973 in München, ist ebenfalls neuer Tourenbegleiter. Der Student der Chemie und Biologie auf Lehramt ist ledig und gibt als Hobbies Bergsport, Laufen, Teakwon-Do und die Stadtkapelle Rosenheim an. Seiner Ausbildung zum Fachübungsleiter Alpin-Klettern soll noch weiteres folgen. Bisher war er als Mitglied der Jungmannschaft und Leiter der Jugend II engagiert, derzeit bekleidet er das Amt des Jugendreferenten der Sektion. Seine Führungstouren 1995: Über den Mandlgrat auf den Hohen Göll und weiter über das Hohe Brett am 17. September sowie auf den Berchtesgadener Hochthron über die Untersberg-Südwand oder durch den Barth-Kamin am 8. Oktober.

Skidurchquerung der Urner Alpen

Angeregt durch einen Tourevorschlag im „Alpin-Magazin“ starteten Florian, Manfred und ich Anfang März – trotz einiger Bedenken wegen der frühen Jahreszeit und des schlechten Wetterberichts – zu einer Skidurchquerung in die Urner Alpen. Und tatsächlich: je näher wir unserem Ausgangspunkt Realp kamen, desto dichter wurde das Schneetreiben. Am nächsten Morgen zogen wir jedoch bei letzten Flockenwirbeln los in Richtung Rotondohütte und wurden für unseren Abstecher zum Piz Lucendro mit Sonnenschein und einer traumhaften Pulver-

schneeabfahrt belohnt. Auf der gemütlichen Hütte begrüßte uns der Wirt dann sogleich mit einem kräftigen Händedruck und verwöhnte uns mit hausbackenem Brot und einem ausgiebigen Abendessen. Der zweite Tag sollte unser einziger Schlechtwettertag in dieser Woche werden. Wir ließen uns durch den Schneesturm aber nicht daran hindern, drei Gipfel in der Umrahmung der Hütte zu besteigen.

Tags darauf muten wir dann bei 30 cm Pulver auf das Muttenthorn spuren, wofür uns anschließend eine phantastische Ab-



Abfahrt vom Dammastock. Im Hintergrund: Berner Oberland mit Finsteraarhorn.

Foto: Stadler

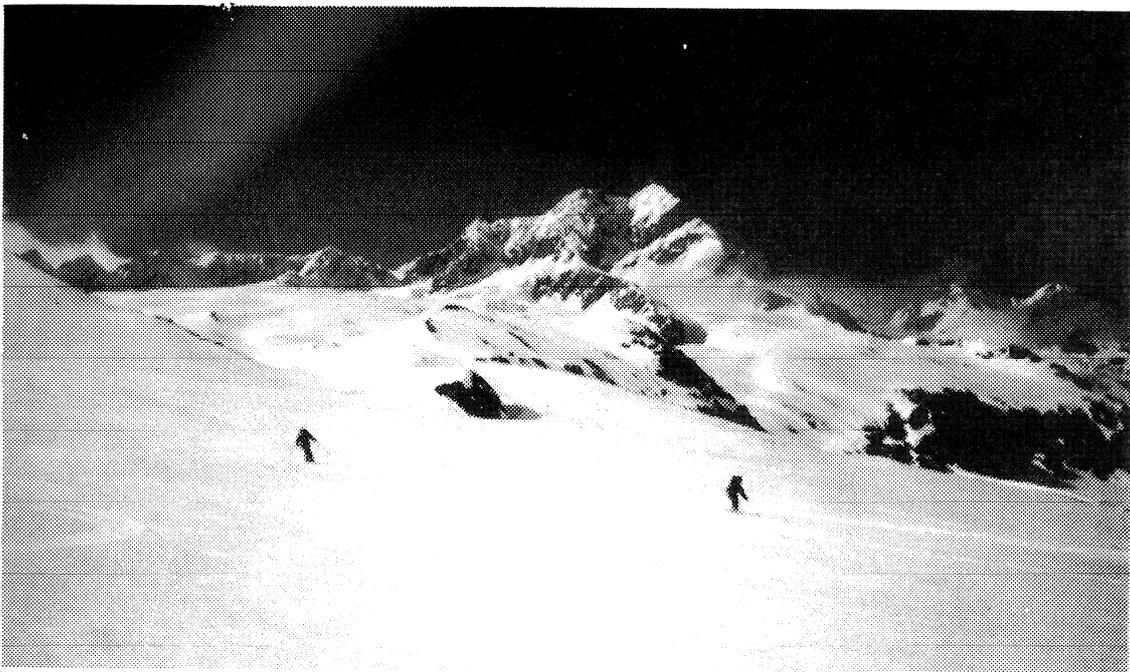
fahrt über den Muttgletscher erwartete. Der Übergang über den Furka-Paß zur Albert-Heim-Hütte zog sich aber noch bis kurz vor Einbruch der Dunkelheit hin. Nach diesem Marathon mit über 2000 Höhenmetern und meist knietiefer Spurbearbeitung gehörte der nächste Tag ganz dem Abfahrtsgenuß. Auf zwei kürzeren Touren in Hüttennähe legten wir unsere Spuren in jungfräuliche Pulverschneehänge und spielten uns sogar im Formationsfahren. Beim anschließenden Sonnenbad nüchternen wir nur ganz langsam wieder aus diesem „weißen Rausch“ aus.

Ab dem fünften Tag wurde der Charakter dieser Durchquerung nochmals ein Stück hochalpiner. Der Übergang über den Tiefensattel auf den Rhonegletscher wartete gleich mit ganz anständigen Kletterpassagen und einer Abseilstelle auf. Etwas gemächlicher ging es über diese riesige Eisfläche weiter auf den höchsten Urner Gipfel, den Dammastock mit 3630 m. Ein eintöniger Gletscherhatscher, wofür wir aber durch einen genialen Rundblick mit Berner Oberland, Montblanc, Wallis, Tessin, Bernina, Tödi . . . entschädigt wurden. Ganz anders die Abfahrt. Zuerst

ließen wir unsere Skier gemütlich über flache Hänge zur Triftlimi laufen, bevor wir zwischen wildzerklüfteten Gletscherbrüchen hindurch zur uralten, unbewirtschafteten Trifthütte hinabschwangen. Nachdem wir dort vergeblich nach der Eingangstür suchten, bemerkten wir, daß das Fenster der Winteringang ist. Und als wir dann die gefüllten Vorratsschränke mit Kuchen, Müsli, Nudeln, Saft und sogar Bier entdeckten, lösten unsere Jubelschreie wahrscheinlich Bergstürze aus.

Leider mußten wir am nächsten Morgen bereits wieder aufbrechen. Nach einer steilen Abfahrt und einem noch steileren Aufstieg durch eine stark lawinen- und eisschlaggefährdete Rinne erreichten wir die (weit weniger gemütliche) Tierberghütte. Den Abschluß dieser Woche bildeten die Besteigungen des Gwächtenhorns und des Sustenhorn mit (wieder einmal) traumhafter Pulverschneeabfahrt in das Voralptal. Das letzte Stück hinaus nach Göschenen war nochmals sehr flach, dafür konnten wir aber direkt vor der Bäckerei die Skier abschnallen und uns einen hervorragenden Apfelkuchen gönnen.

Markus Stadler



Die letzten Schwünge einer phantastischen Woche vor der Kulisse des Sustenhorns.

Foto: Stadler

Ein almerischer Briefwechsel

Die Sennerin Appolonia Heidenhauser schreibt an den kaiserlich-königlichen Holzknecht Vinzenz Schattleitner

Liebster Zenz,
ich schreib Dir das Brieflein zu, die Braune auf der Alm hat gekalbt, die Kathl von der untern Alm hat ein Oaß, was ein Furunkel ist, wie man sagt, an einem gewissen Platz wo man zum Hinsetzen braucht – sie hat ein Pflaster drauf – Zenz! Kommst aufi an Jakobi? Rosen, Lilien, Nelken, alle Blumen welken – nur ein Blümlein welkt nicht, dieses heißt Vergißmeinnicht. Dies wünscht mit herzlichsten Grüßen und einem einpapierltem – Du weißt schon was –
Deine liebste Loni.

... und als Rückantwort:

Liebst Loni,
das Schreiben fällt mir sehr schwer an. Ich bin mit meine Prätzen das Schreiben mit der Feder nicht gewohnt. Von wegen Jakobi – natürlich kimm i – wenn was hergeht – Du weißt schon was! Diesen Patzer hat die Feder gemacht.
Es grüßt Dich in treier Freundschaft
Dein Zenz

... die Antwort:

Lieber Zenz,
Dein Schreiben hab ich mit Freiden bekommen. Des gibt a mords Gaudi an Jakobi. Bier hamma auch heroben, aber ich verstehe nicht was hergehen soll?
Mit vielen Grüßen, Deine liebe Loni.

Liebe Loni,
wannst net weiß was hergeht, kannst ma gestohlen bleiben, samt Dein Bier auf Jakobi.

Es grüßt Dich Zenz

Lieber Vinzenz,
ein schönes Brieflein hat Du mir nicht geschrieben. Du kannst mir auch gestohlen bleiben, samt Dein Federspiel was nix taugt. Ich weiß schon wer kimmt, aber ob was hergeht, wird man schon sehen.

Liebe Loni,
wannst Du genau weißt, wer kimmt, is recht. Dann weiß ich auch wo ich bleibe und wo was hergeht.
Vinzenz Sch.

An den
Holzknecht Vinzenz Schattleitner.
Wannst Du weißt, wo Du bleibst, dann kanst Du mich – jetzt weißt Du genau was hergeht.
Appolonia Heidenhauser.

Freilein Loni Heidenhauser, Sennerin auf der Sauermoosalm.
Ich habe Dein freundliches Schreiben erhalten. Es war nicht sehr freundlich. Ich will mein Schreiben kurz fassen. Du kannst mich auch.
Hochachtungsvoll Vinzenz Schattleitner

Liebster Zenz,
Sei gscheit und kimm an Jakobi. Es geht ollerweil was her und der wo ich gsagt hab, kimmt blos zum Zitherspielen. Einige meiner Hennen hat der Habicht verstessen, das Kaibel steht schon.
Dies wünscht mit herzlichsten Grüßen –
Deine Loni

Loni, liebster Schatz,
das Briefschreiben ist gwiß nicht meine Profession, aber ich komme gwiß auffi auf Jakobi, da kannst Dich verlassen. Es grüßt Dich und küßt Dich und sonst was, bis was hergeht Dein Zenz.

Der klassische Briefwechsel fand sich in den Amtsgerichtsakten: Heidenhauser kontra Schattleitner – wegen Anerkennung der Vaterschaft.



**Wandern Sie doch
mal bei uns rein.**

**GUTE AUSSICHTEN FÜR ALLE, DIE BEI WAN-
DERKLEIDUNG ODER TREKKINGSCHUHEN
FAIREN ANGEBOTEN AUF DER SPUR SIND.**

Sport

**Ankirchner
Rosenheim**

Münchener Straße 9, Tel.: 08031/3 4031

Fahrt zum Gardasee 23./24. Oktober 1993

Alle Jahre wieder fährt der Heinz zum Gardasee.
Alle Jahre wieder fällt der erste Schnee.
Heuer kam zuerst der Schnee,
und dann ging's zum Gardasee.

Viele dachten zu Haus insgeheim,
am besten bleiben wir doch daheim.
Aber wir wurden in Arco erwartet
von unseren Freunden am Gardasee,
also sind wir mit 'm Konrad gestartet
trotz des miesen Wetters und Schnee.

Kaum über der Grenz' riefen alle: Da schau!
Ihr werdet's nicht glauben, der Himmel wurd' blau,
und langsam wurde die Hoffnung größer,
und tatsächlich: Das Wetter wurd' besser.

Den Moristeig konnten wir leider nicht machen,
doch in S. Barbara konnten wir lachen.
Unsere Freunde hatten ein Lunch aufgebaut,
da hat's uns fast aus die Schuach rausg'haut.
Auch auf dem Stivo wurden wir freundlich empfangen,
da sind Herz und Magen übergegangen.

Der langen Rede kurzes Ergebnis:
Alles paletti, ein schönes Erlebnis
hat uns der Heinz wieder mal beschert.
Aber auch d' Gastgeber g'hören geehrt
für die Gastfreundschaft, die sie uns schenken.
Wir wollen ihrer stets dankbar gedenken
und hoffen auf's Wiedersehen in Rosenheim
bei besserem Wetter und Sonnenschein

Hoch lebe die Freundschaft noch viele Jahr!
Geb's Gott, daß es bleibt, wie es immer schon war!

Arco, am 24. Oktober 1993
Rudi Schulte-Ortbeck

Tourenwoche vom 28. 8. bis 4. 9. 1993 Auf dem Karnischen Friedensweg

Im Regen fort – im Regen heim, und zwischen drinn nur Sonnenschein! Buchstäblich begleitete uns der Regen bis zum Felbertauern. Kaum durch den Tunnel und wir waren auf der Sonnenseite. Die anschließende Mittagspause wurde für die Besichtigung der Pfarrkirche in Matrei i. T. und der im 12. Jahrhundert erbauten St. Nikolaus-Kapelle genützt. Doch bald drängte man zum Weiterfahren. Kannten doch viele aus unserer 20 Personen bestehenden Gruppe unseren Standort Obertilliach noch nicht und waren neugierig,

ob es auch stimmte, was man ihnen versprochen hatte. Schon beim herzlichen Empfang bei Familie Scherer im Wastinger Hof wußte jeder daß man hier gut „aufgehoben“ ist.

Nach Erkundigung, ob auch heuer wieder eine Bergmesse auf dem Gipfel der Porze stattfindet, wurde uns berichtet: bei schönem Wetter auf alle Fälle. Was konnte es schöneres geben, als gleich am ersten Tag der Tourenwoche eine Bergmesse miterleben zu dürfen.

Bei wunderschönem – wenn auch nicht



Der Reiter-Wigg balanziert auf dem Austria-Steig zur Porze.

Foto: Leingartner



Am Austria-Steig zur Porze. Foto: Niklaus



Bergmesse auf der Porze (2599 Meter).

Foto: Leingartner

gerade warmem Wetter – ging es nun am nächsten Tag auf dem sehr gut versicherten Austriasteig am Westgrat zur 2599 m hohen Porze. Im Ersten Weltkrieg heißumkämpfter Gipfel. Es war gut, daß manche Gruppe auf dem ebenfalls versicherten „Italienersteig“ am Südostgrat anstieg, denn die Teilnehmerzahl von etwa 130 Personen bei der Messe hätte auf einem Steig zu Stauungen führen können.

Der Empfang auf dem Gipfel mit einem – oder auch zwei bis drei Stamperl Schnaps, machte manchem die Zunge ganz besonders locker zum Beten. Ja die karnischen Äpler wissen schon „wie man die Kirche beim Dorf – sprich Berg läßt“. Trompetenklang begleitete uns anschließend beim Abstieg zur sehr gut geführten Porzehütte. Von hier konnten wir – bei ein paar Vierterle Roten – den Blick auf die Nordwände der Porze und hinaus zu „unserem“ schönen Obertilliach genießen.

Da erste Tag war wirklich schee – doch wird des a so weitergeh? Draußt übere

Tauern rengts gar vui – wir ham Gott sei Dank a anders Zui! Denn der zweite Tag führt uns von Sillian zur Hollbruckerspitz. Um zwei Stunden Marsch zu sparen, fahren wir mit Taxis zur Leckfeldalm auf 1900 m Höhe. Nach einer guten Stunde Aufstieg ist die Sillianer Hütte erreicht.

Bei einer kurzen Rast genießen wir den herrlichen Blick auf die zum Greifen nahen Sextener Dolomiten. Für jeden Fotografen eine Augenweide. Nun wandern wir weiter auf dem gut ausgebauten Friedensweg über Hochgruben und Hornischegg zur 2581 m hohen Hollbruckerspitz. Überall am Weg sind heuge noch Zeitzeugen der unsinnigen Kriege von 1914/18 und 1939/45 zu sehen. Bei der eineinhalbstündigen Rast am Gipfel betrachten wir unsere nächsten Ziele: Pfannspitze, Gr. Kinigat und auf der gegenüberliegenden Seite, nach Norden, die Tamerlanhöhe am Gailtaler Höhenweg. Auf dem nach Sepp Innerkofler benannten Höhenweg steigen wir ab nach

Hellbruck zu unseren dort abgestellten Pkws. Der dritte Tag führt uns durch das Leitnertal, vorbei an den schöngelegenen Stuckenseen und hinauf zur 2350 m hoch liegenden Filmoor-Standschützenhütte.

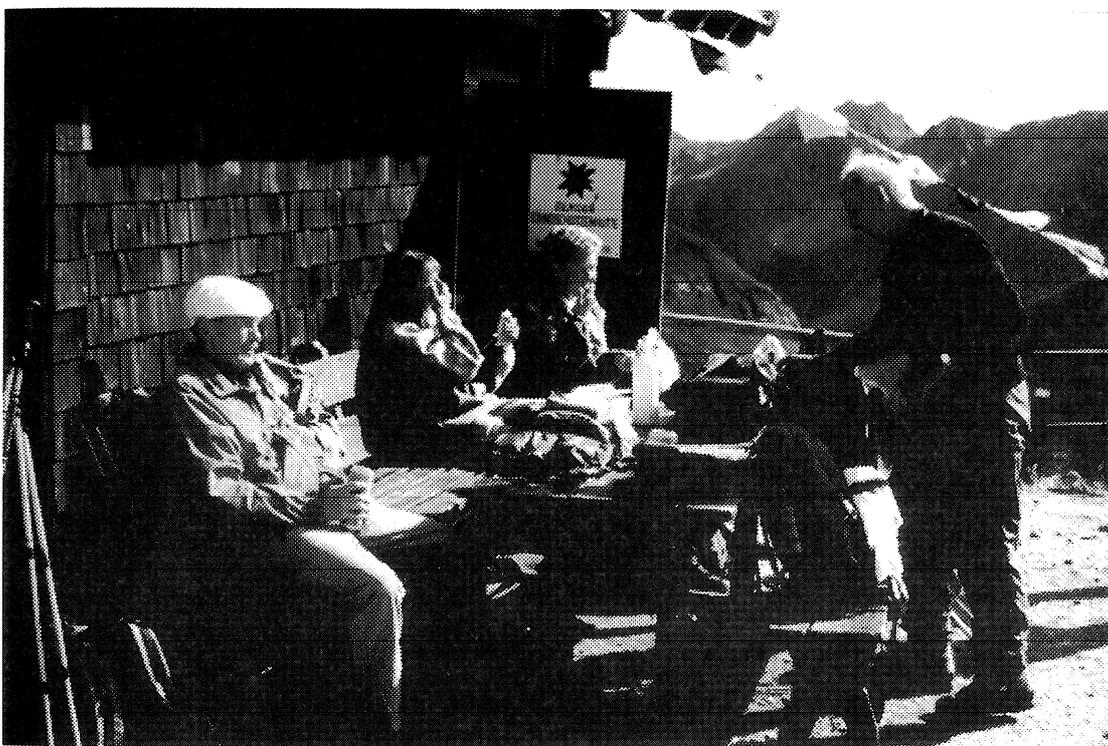
Nach einer wohlverdienten Trink- und Verschnaufpause steigen wir weiter über das steile Blockkar und auf einer mit Stahlseil versicherten Rampe, vorbei an alten Kavernen zum 2689 m großen Kinigat. Seit 4. August 1979 steht hier das stattliche Gipfelkreuz, das für ein gemeinschaftliches Europa in Frieden und Freiheit wirbt.

Die Tamerlanhöhe am Gailtaler Höhenweg war unser Ziel am vierten Tag. Ein Edelweißberg ersten Ranges. Leider waren um diese Zeit nur noch spärliche Exemplare zu sehen. Die schöne Aussicht auf unser nächstes Ziel entschädigte aber den Verlust der hochsommerlichen Floraansicht. Ein ganz besonderes Erlebnis bescherte uns der fünfte Tag, als wir die Pfannspitze mit ihrer Höhe von 2678 Meter von Kartitsch aus dem Winklertal angingen.

Eine mächtige felsige Talstufe mit Wasserfall gab den ersten guten Eindruck. Am Eingang des Obstanser Bodens angelangt, der eine üppige Vegetation, von einem stummen Wasser genährt, aufweisen kann, steht die Gedenkkapelle auf 1957 Meter, die an Prinz Heinrich von Bayern erinnert, der mit vier Kompanien des königl. bayerischen Infanterieregimentes am 18. Juni 1915 eintraf und die Österreichischen Stellungslinien rettete.

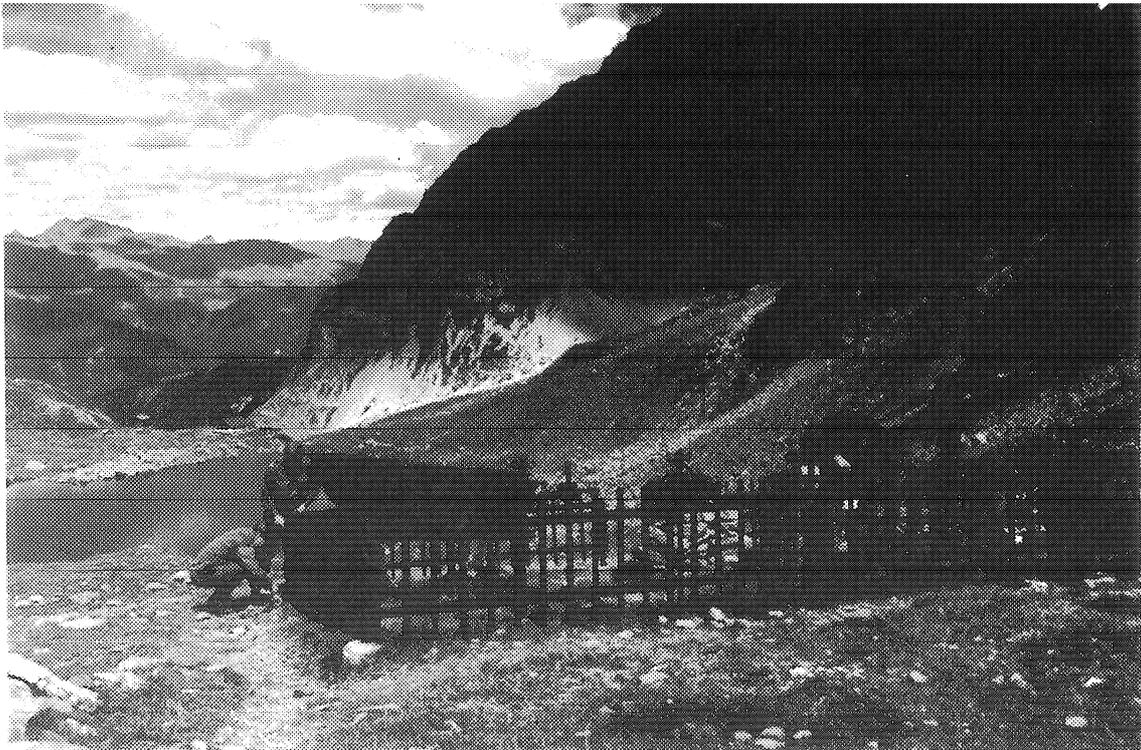
Hier machten wir kurz Bekanntschaft mit einer Gruppe des Österreichischen Bundesheeres, welche mit einer sehr freundlichen Führungsmannschaft auf dem Marsch zum Obstanser See war, um in dessen Nähe einen Heldenfriedhof zu restaurieren.

Nach einer wohlverdienten Pause an der Obstanser-See-Hütte waren wir nach dreieinhalbstündigen Marsch auf dem Gipfel der Pfannspitze. Am 25. Mai 1915 eroberten hier die Italiener die nur schwach besetzte Stellung. Bis Mitte Juni 1915 konnte die Pfannspitze mit der danebenliegenden Cima Frugnoni mit Hilfe



Rast an der Filmoor-Standschützenhütte.

Foto: Niklaus



Soldatenfriedhof über dem Obstanser See.

Foto: Leingartner



Freundschaftliche Bande zwischen alten und jungen (österreichischen) Gebirgsjägern am Aufstieg zur Pfannspitze in den Karnischen Alpen.

Foto: Leingartner

zweier Bataillone vom Deutschen Alpenkorps wieder zurückerobert werden. Aber – was hat es gebracht?

Kurz darauf sahen wir es. Denn am Rückweg unterhalb des Obstanser Sattels konnten wir nun die vorher erwähnten Soldaten des Österreichischen Bundesheeres beobachten, wie sie den Friedhof der hier Gefallenen restaurierten. Ein stilles Gedenken an dieser Stelle war selbstverständlich.

Spontan, wie Kameraden der Berge sein können, stiftete unsere rührige Gruppe bei Ankunft an der Obstanser-See-Hütte einige Halbe Bier für die fleißigen Jäger. Was die beiden Führer Robert und Konrad gleich zu „Gegenleistungen“ veranlaßte und mehrere Viertele Roten für unsere trockenen Kehlen besorgten. Schon war der Freundschaftsbund geschlossen. Berglieder waren schließlich das nächstliegende; so merkten wir auch bald, daß die beiden ausgezeichnete Sänger sind, Konrad sogar Organist in Innervillgraten. Ganz schön „lustig“ verabschiedeten wir uns, mit dem Versprechen, einmal mit ihnen eine Überschreitung des Hochstadels in den Lienzer Dolomiten zu machen. Leider ist es bis jetzt noch nicht gelungen. Aber was nicht ist, kann immer noch werden.

Am letzten Tag, in der Früh – ein Lauern, scho wieda is schee – und oiwei rengs no – draußt überm Tauern!

Noch einmal gehen wir es an, den Hausberg der Tilliacher erklimmen wir dann.

Dazu ein Auszug der Laudation über die Tourenwoche von unserem rührigen Mitglied Hans Greisinger:

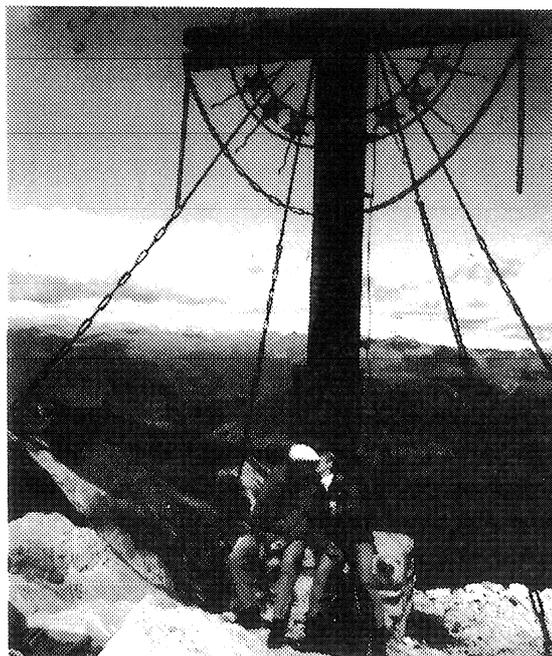
Den Golzentipp, gleich hinterm Haus, den nehmen wir im Sturmgebraus.

Mit Schlachtplan a la Hannibal, greifen wir an aus diesem Tal.

Drei Stoßarmeen angesetzt, drei Mann mit'm Lift hinaufgehetzt.

Im Einsatz auch ein Japan-Wagen, getrennt marschiert, vereint geschlagen.

Zum Abschluß Regen dann, der nicht mehr stört,



Glück unter dem Europakreuz auf der Großen Kinigat. Foto: Leingartner

gewonnen eine Woche, die für immer uns gehört,
mit Schauen – Staunen – Freuen – Singen,
nun mög auch die Heimfahrt noch gelingen.

Lieber Hans, sie ist gelungen,
wie das Lied der Nibelungen! Jak Steidl



100 Jahre Brunnstein – Feier am 5., 6. und 7. August 1994

Ollesamt seids heit beinand
im möglichst besten Beglergwand
und im boayrischen dazua
Mann und Frau, Madl und Bua.

Denn 100 Jahr des is a Zeit
do muaßt zruckdenka scho weit
und vui von domois gibt's nicht mehr
so lang, so lang is ja scho her.

Vom Brunnstoahaus ist do de Red
wer von Eich wissat des net
wo doch akrat die Brunnstoaleit
de gscheitern san, de meiste Zeit.

No ja, wennst de Festschrift so studierst
dann moan i wirklich hoit a, spürst
daß ganze Leit do herg'hört ham
damit ma so a Haus bringt zamm.

Wos ois in dera Zeit is gwesen
müaßt's natürlich selber lesen
denn wos da Ludwig Hieber gschriem
waar ja umasonst sonst bliem.

Drum muaß i danka jetzt de Leit
de all de Jahr und all de Zeit
domois und bis zu dera Stund
g'standn san zur Brunnstoarund.

Umbaut ham, gschleppt, gschwitzt und trogn
sich rundum ums Haus ham müaßn plogn
am Weg, am Doch, an der Fassad
drinnen, draußen, fruah und spat.

Geplant, beraten, finanziert
ob's einfach oder kompliziert
geschaufelt, pickelt und a gstricha
manchmoi o'gschom wia de Viecha.

Röhl eigro'm und Wasser gsuacht
manchmoi leis und laut a g'fluacht
starke Winter und a schwache
laue Sommer und a zache
oamoi Gäst' und oamoi net
de Wirtsleit ham do g'habt as Gfrett
o'trogn, weil da Wetterb'richt
gsogt hot daß es regnet nicht
dann hot's gschütt' o Graus, o Graus
und 's Gulasch ging a Woch net aus.

So hot a jeder do herinn
sicher sei eigne Gschicht im Sinn
drum möcht i jetzt für Eich sinniern
und zum Dank Eich gratuliern.

100 moi soid's nimmer schwitzen
100 moi nur gmütlich sitzen
100 moi net umbau'n mehr
100 moi koa Glasl leer
100 moi koa schlechtes Weda
100 moi koa Hoamgeh neda
100 moi a Gipfelglück
100 moi an klaren Blick
100 moi koa Blasn geh
100 moi koa Knia duat weh
100 moi nix mehr zum Streicha
100 moi d' Reserv duat reicha
100 moi ko Fenster bricht
100 moi jeds Doch is dicht
100 moi da Strom hoit glangt
den ma 100 moi von da Sonn ham g'fangt
100 moi koa Gasproblem
100 moi a Oimerle'm
100 moi net ois markiert
daß 100 moi sich neamt verirrt
100 moi am Unterberg
100 moi an Brunnstoazweg
100 moi an Haufa Schnee

der 100 moi duat wieder geh
 100 moi a Bleame schau'n
 100 moi wo aufe traun
 100 moi koan Wehdam spür'n
 100 moi herom net friern
 100 moi a Abendrot
 100 moi a Rucksog-Brot
 100 moi an Stoapuiz finden
 100 moi a Kerz ozünd'n
 100 moi a zünftige Rast
 100 moi am Haus do koa Hast
 100 moi a Boisei schmecka
 100 moi a Mankei entdecka
 100 moi a Gamsperl schee
 100 moi an Stoabock steh
 no oamoi 100 moi an Hirsch beim Röhr'n
 und net 100 moi an Birkhahn störn
 100 moi skifahr'n von da Schanz
 100 moi an Hüttntanz
 100 moi an Firn, daß rauscht
 100 moi ara Musi zuaglauscht
 100 moi vom Weda verschont
 100 moi für de Arbat belohnt
 100 moi net so zuanehma

daß'd 100 moi durch de
 Julius-Mayr-Klamm duast kemma
 100 moi auf Himmemoos
 100 moi a Oimerroß
 100 moi an'd Sou marschier't
 100 moi as Brünnstoaliad
 100 moi in koan Kuahflad'n treten
 100 moi am Bankei koa Lettn
 100 moi am Groß'n Traithen
 100 moi soist seahng guat in d'Weit'n
 100 moi an Juchezer doa
 100 moi im Rucksog koan Stoa
 100 moi a Hoiz vor da Hütt'n
 100 moi rodeln mim Schlitt'n
 100 moi in de Wadln a Schmoiz
 100 moi koan schwarn Rucksog im Kreiz
 100 moi koan Schistecka vergessen
 und 100 moi am Gipfelkreiz g'sessen
 100 moi koan Kiesel im Schuah
 100 moi am Berg de höchst Ruah
 100 moi s' Panorama o'gschaut
 100 moi sich am Weg net verhaut
 100 moi a scheens Bleame betracht
 100 moi dane'm gstiegen ganz sacht



Wir gedenken
 unserer
 Mitglieder und
 Bergkameraden,
 die in den Jahren
 1993 bis 1995
 verstorben sind.

100 moi a Gipfebusserl kriagn
 100 moi nirgands owe net fliagn
 100 moi von Herzen recht lacha
 und 100 moi de größt Gaudi no macha
 100 moi im Berggros drinnliegn
 daß'd 100 moi de Wolkn siehgst ziehgn
 100 moi am Brünnstoa a Tour
 daß'd 100 moi kriegst davo net gnu
 100 moi an der Rodwandlspitz kraxln
 100 moi de Ski net verwachsln
 100 moi mim Jeep ja koa Panne
 100 moi a Fleisch in der Pfanne
 100 moi an Gamsbrodn an großen
 den 100 moi da Wirt selm hot gschossen
 100 moi nia da Wein geht net aus
 100 moi de rechtn Leit do im Haus
 100 moi a guater Umsatz im Jahr
 100 moi koa Geldbeutel laar
 100 moi a Musi, de spuit
 100 moi liab sei, net wuid

Das Titelbild von Peter Schlecker
 wurde während der Bergmesse zum
 100jährigen Hüttenjubiläum auf dem
 Brunnstein aufgenommen.

100 moi a Räuscherl, a runds
 100 moi a Arscherl, a gsunds
 100 moi beim Schofkopfa an Du
 100 moi ausschaffa beim Wattn dazu
 100 moi an da Gipfepelln droma beten
 weil ma 100 moi wo anders mia kam
 schöner es hättn
 und daß ma gesund bleim 100 moi mitnand
 daß uns 100 moi s'Essen schmeckt und
 paßt as Gwand
 damit 100 moi zünftig des Jubiläum a feiern
 daß vor 100 Jahr baut ham
 s'BrünnstoaHaus in Bayern.

Änderungsmeldung

an DAV-Sektion _____

Name, Vorname _____

Mitglieds-Nr. _____ (finden Sie auf dem Adreßaufkleber
über der Anschrift)

Alte Anschrift: _____

Straße, Hs.-Nr. _____

PLZ Ort _____

Neue Anschrift ab: _____

Straße, Hs.-Nr. _____

PLZ Ort _____

Neue Kontonummer: _____

Bankleitzahl

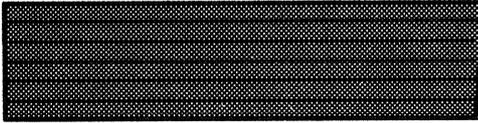
Geldinstitut _____

in _____

Soll die Änderung für weitere Familienmitglieder gelten? _____

Wenn ja, bitte Namen nennen: _____

Zwei starke Partner unter einem Dach!

 **OBI**[®]
Bau + Heimwerkermärkte

HARO 
...die starken Ideen in Holz

Aicherpark

8200 Rosenheim
Georg-Aicher-Straße 18
Telefon 0 80 31 / 4 30 87

Ziegelberg

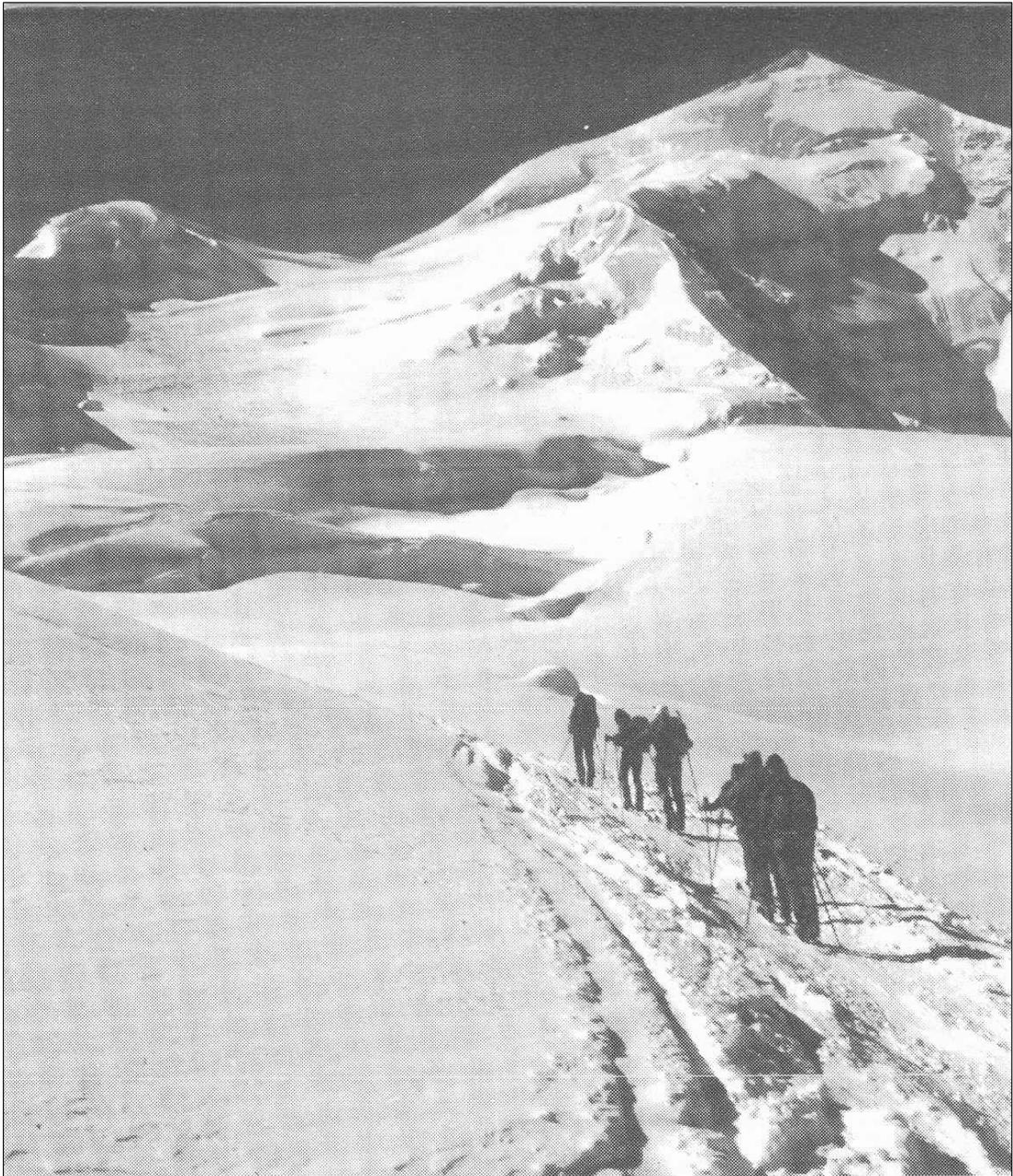
Rosenheim-Ziegelberg
Holzmühlstraße
Telefon 0 80 31 / 70 02 01

Wir wollen, daß Sie zufrieden sind.



GLOBAL TÄTIG - LOKAL ENGAGIERT

Sparkasse 
Unternehmen der  Finanzgruppe



ALPENVEREIN SEKTION ROSENHEIM
Veranstaltungsprogramm
Winter 1994/95



<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>VERANSTALTUNG</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
01	10.12.	Skitest	Erster Tiefschneeversuch in diesem Winter	1	Wachs
02	06.01.	Brünsteinrodeln	Unsere traditionelle Rodelgaudi	ww	Netopil
03	08.01.	Wandberg	Aussichtskanzel auf den Kaiser	1	Wachs
04	10.01. (Di)	Trainsjoch	Stille Tour vom Ursprungpaß	1	Stoppel
05	14.01	Sonnenjoch	Skiberg aus der Wildschönau	2	Stoppel
06	15.01.	Schwaiberghörndl	Beliebter Paradeskiberg	2	Zehetner
07	21.01.	Brandkopf	Geheimtip in den Tegernseern	2	Weiß
08	21./22.01.	Touren um die Bamberger Hütte	Im Herzen der Kitzbüheler Alpen	2	Stoppel
09	22.01.	Schafsiedel	Große Tour aus dem Langen Grund	2	Schnurr
10	04.02.	Gerstinger Joch	Windauer Schmankerl	2	Keill
11	05.02.	Mareitkopf	Galtenbergtrabant mit Superabfahrt	2	Schnurr
12	11.02.	Schatzberg	Alpbacher Kleinod	1	Weiß
13	12.02.	Wandberg	Pulverschneewanderung	ww	Netopil
14	18.02.	Großer Galtenberg	Auf den Alpbacher Koloß	2	Wachs
15	19.02.	Zwiselbacher Roßkogel	Bekannter Klassiker im Sellrain	2-3	Stoppel
16	22.02. (Di)	Griesner Kar	Im Kaiser	2	Stoppel

wenn's um Geld geht
Sparkasse



<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>VERANSTALTUNG</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
17	24.-28.02.	Touren um Innervilgraten	Osttiroler Spezialitäten	2	Heidenreich
18	25.02.	Riesenkopf und Rehleitenkopf	Zur Brotzeit dann zur Asten	ww	Mühlberger
19	26.02.	Skifasching	Mit oder ohne Ski zur Grozach	1/ww	Netopil
20	04.-06.03.	Touren um die Jamtalhütte	Bekanntes Skithema mit Variationen	2-3	Stoppel
21	04.03.	Schwarzkogel	Wir versuchen die "Süd"	2	Weiß
22	05.03.	Sulzkogel	Idealtour im Kühtai	2	Rosenauer W
23	04./05.03.	Raduno Monte Stivo	Große Tour mit Heinz und Tonio aus Arco	2	Heidenreich
24	09.03.	Mallgrübler	Auf einen großen Tuxer	2	Stoppel
25	12.03.	Schneerosenweg	Zweiter Anlauf	ww	Netopil
26	18./19.03.	Skitouren um Pens	Sarntaler Skischmankerl	2	Wachs
27	18.03.	Lenggrieser Hütte und Seekarkreuz	Sonnenberge aus dem Isarwinkel	ww	Mühlberger
28	18.03.	Große Lizumer Reibn	Firn oder Pulver?	2	Stoppel
29	19.03.	Sittersbachtal	Grandioser Firnschlauch am Hochkalter	2	Schnurr
30	25.03.	Hippold	... und hernach zum Haneburger!	2	Weiß
31	26.03.	Hirzer	Großer Lizumer Skiberg	2	Stadler
32	26.03.	Kragenjoch und Kundler Klamm	Almwanderung zwischen Schneeresten	ww	Möller
33	01./02.04.	Hochalmspitze	Rasanten Frühjahrsangebot	3	Wachs

wenn's um Geld geht
Sparkasse



<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>VERANSTALTUNG</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
34	07.-09.04.	Hoher Weißzint und Großer Mösele	Große Frühjahrstouren von Lappach	3	Stoppel
35	08.04.	Kleiner und Großer Traithen	Vom Frühling in den Schnee	ww	Mühlberger
36	22.04.	Veitsberg	Spezialwanderung von Landl	ww	Mühlberger
37	23.04.	Ebersbergkar	Klassiker in den Leogangern	2-3	Schnurr
38	29.04.	Wendelstein	Aber zu Fuß!	w	Mühlberger
39	30.04.	Griesner-Kar-Expreß	Für Steilrinnen-Liebhaber	3	Rosenauer W
40	06.05.	Stubacher Sonnblick	Unbekannter Weg aus dem Amertal	3	Wachs
41	07.05.	Heuberg und Kienberg	Inntalberge über Brandenburg	w	Möller
42	13.05.	Pfandlscharte	Traditioneller Saisonabschluß	2	Heidenreich
43	13.05.	Stripsenkopf	Auf die Aussichtskanzel	w	Mühlberger
44	14.05.	Wolfsschlucht und St. Georgenberg	Auf des hl. Ratholdus Spuren	w	Netopil
45	21.05.	Zuckerhütl	Mit Seilbahnhilfe auf den höchsten Stubaier	3	Rosenauer W
46	21.05.	Hörndlwand und Gurnwandkopf	Zur Enzianschau in die Chiemgauer		Möller
47	19.-21.05.	Piz Bernina	Mit Ski zum höchsten Ostalpenberg	3+	Stoppel
48	25.-28.05.	Kärnten	In Liesls Lieblingsberge	w	Netopil
49	27.05.	Ebner Joch	Frühlingswanderung überm Achensee	w	Mühlberger

wenn's um Geld geht
Sparkasse



WERKTAGSTOUREN

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>VERANSTALTUNG</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
w1	14.12.	Vogelsang	Skitest auf Piste und Tour	1/ww	Steidl
w2	21.12.	Chiemsee	Wandern am See	w	Niklaus
w3	28.12.	Sachrang	Loipenprobe	II	Steidl
w4	04.01.	St. Ulrich	Langlaufftour	II	Steidl
w5	11.01.	Spielberg	Ski und Wandern	1/ww	Niklaus
w6	18.01.	Feldalpenhorn	Etwas für Touren-Einsteiger	1	Steidl
w7	25.01.	Going	Langlauf auf der Kaiserloipe	II	Steidl
w8	01.02.	Farrenpoint	Aussichtskanzel über Feilnbach	ww	Mauerer
w9	08.02.	St. Johann	Auf bestgepflegten Loipen	II	Steidl
w10	15.02.	Spitzstein	Eine beliebte Sonnentour	1/ww	Niklaus
w11	22.02.	Walchsee	Langlauf rund um den Miesberg	II	Steidl
w12	01.03.	Going	Noch einmal: Kaiserloipe	II	Steidl
w13	08.03.	Spitzing	Auf zur Rotwandreibn!	1/ww	Steidl
w14	15.03.	Breitegg	Firngenuß in der Wildschönau	1	Steidl
w15	22.03.	Hochfilzen	30-Kilometer-Langlauf-Tour	II	Steidl
w16	29.03.	Feichteck	Heimattour	1/ww	Niklaus
w17	05.04.	Pertisau	Langlauf und Wandern am Achensee	II/w	Niklaus
w18	12.04.	Geigelstein	Skitour und Wandern	1/ww	Steidl

wenn's um Geld geht
Sparkasse



<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>VERANSTALTUNG</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
w19	19.04.	Deindlalm	Mindestens auf drei Heuberggipfel	w	Steidl
w20	26.04.	In die Kitzbüheler	Vielleicht geht no a Firntour	1/2	Schulte-Ortbeck
w21	03.05.	Hundalmjoch	San Gamsbleamal scho do?	w	Steidl
w22	10.05.	Rotwand	Am Pfanngraben entlang	w	Steidl
w23	17.05.	Bodenschneid	A netts Steigerl von Enterrottach	w	Schulte-Ortbeck
w24	24.05.	Gederer Wand	Über die Hinteralm	w	Schulte-Ortbeck
w25	31.05.	Gscheuerkopf	Über fünf Leiterl im Niederkaiser	w/ks	Steidl
w26	07.06.	Schnappen	Rundtour	w	Steidl

Nähere Bekanntgabe im OVB; Termin-und Zieländerungen möglich!

Wer an Skitouren teilnimmt, muß im Besitz eines modernen VS-Gerätes (z.B. Ortovox F1) und mit dessen Funktion und Anwendung sicher vertraut sein. Ohne VS-Gerät wird jemand nicht mitgenommen.

Unser Tourenbegleiter Paul Weiß nimmt bis 10.01. Bestellungen für Ortovox F1 entgegen, da bei Sammelkauf ein Rabatt (ca. 10%) erzielt werden kann.

Bei allen Touren ist es erforderlich, sich beim Tourenbegleiter telefonisch spätestens bis zwei Tage vorher anzumelden. Hinweise über Änderungen des Ziels-bzw. des Termins werden im OVB und im Schaukasten der Geschäftsstelle bekanntgegeben.

wenn's um Geld geht
Sparkasse



BESONDERE VERANSTALTUNGEN

SKIKURS

*für Anfänger und Fortgeschrittene
im Spitzinggebiet*

14./15.01.

maximal 10 Teilnehmer, deshalb rechtzeitige Anmeldung erforderlich

Kursleiter: Harri Rosenauer und Horst Mayer

SKIFAHREN IN DEN KANADISCHEN ROCKY MOUNTAINS

Pisten ohne Gedränge, Lifte ohne Wartezeiten, Heliskiing, traumhafte Tiefschneeabfahrten
komfortable Lodges und Hotels

Für Sektionsmitglieder besonders günstige Konditionen
vermittelt

Florian Jungmeier

TIEFSCHNEEKURS

*für Tiefschnee-Einsteiger und solche, die sich verbessern wollen
(Gebiet wird noch bekanntgegeben)*

20. - 22.01.

Teilnehmerzahl begrenzt, deshalb Anmeldung bis 31.12. erforderlich

Kursleiter: Florian Jungmeier

wenn's um Geld geht
Sparkasse



KOMBIKURS FÜR SKITOUREN-EINSTEIGER

04. - 06.03.

OBERLANDHÜTTE (KITZBÜHELER ALPEN)

für Skifahrer mit fortgeschrittenem Fahrkönnen (Grundsprung),
die sich schon an Varianten und kleinen Skitouren versucht haben

Programm:

1. Technik beim Gehen mit Steigfellen / Anlage einer Aufstiegsspur / Geländebeurteilung
2. Einführung in die Schnee- und Lawinenkunde / Verschütteten-Suchübung
3. Orientierung bei Skitouren
(Ausbildung stark praxisbezogen!)

Teilnehmerzahl maximal 10; Anmeldung in der Geschäftsstelle bis 17.01.

Vorbesprechung am 19.01., 19.00 Uhr, Gasthaus Flötzinger (Hubertusstuben)

Kursleiter: Hans Stoppel

DURCHQUERUNG DER ÖTZTALER ALPEN

ALS KOMBIKURS (I)

29.04. - 07.05.

Die Teilnehmer sollten bereits Skitouren-Erfahrung sowie eine für Hochgebirgs-Touren
ausreichende Kondition haben.

Programm:

1. Verhalten auf Gletschern (+ Übung zur Spaltenbergung)
2. Eingehende Schnee- und Lawinenkunde (+ Übung zur Verschüttetensuche)
3. Behelfsmäßige Bergung im Hochgebirge
4. Biwak im Schnee (Übung)
5. Orientierung im Hochgebirge

Teilnehmerzahl maximal 10; Anmeldung bis 04.04. in der Geschäftsstelle
Vorbesprechung am 06.04., 19.00 Uhr im Sektionsraum

Kursleiter: Hans Stoppel

wenn's um Geld geht
Sparkasse



ERLÄUTERUNG DER SCHWIERIGKEITSBEWERTUNGEN

- 1 - Leichte Skitour ohne besondere Schwierigkeiten und Anforderungen
- 2 - Mittelschwere Skitour, die bereits einige Erfahrung im Aufstieg (steile Hänge, Grate, Wald usw.), gute Kondition sowie mindestens durchschnittliches Abfahrtskönnen erfordert
- 3 - Schwierige Skitour, die bereits hohe Anforderungen stellt (vergletschertes Hochgebirge, Umgang mit Seil und Steigeisen, Aufstieg und Abfahrt in der Seilschaft, sehr gute Kondition, sicheres Abfahren in jedem Schnee und in sehr steilem Gelände)

ll - Langlaufen

p - Pistenskilauf

ks - Klettersteig

ww - Winterwanderung ohne Ski

w - Wanderung

VORSCHAU FÜR SOMMER 1995

25.05. - 28.05.	Grundkurs Klettern an der Kampenwand (ab Ende Februar Anmeldeformular in der Geschäftsstelle)	Schnurr / Zehetner
15.06. - 18.06.	Grundkurs Eis am Taschachhaus (ab Ende Februar Anmeldeformular in der Geschäftsstelle)	Rosenauer H. / Rosenauer W.
19.08. - 26.08.	Tourenwoche in Zermatt (frühzeitige Anmeldung erforderlich)	Brandmeier
26.08. - 04. 09.	Bergwandern in den Seealpen (Frankreich)	Netopil
24.09.	Ausflug mit Behinderten aus den Wendelstein-werkstätten	Netopil
23.09. - 29.09.	Mit dem Radl von der Quelle des Inns bis Rosenheim	Weiß

wenn's um Geld geht
Sparkasse



SEKTIONSHÜTTEN

Hochrieshütte (08032/8210)
Pächter: Anni und Franz Gruber

Brünsteinhaus (08033/1431)
Pächter: Christl und Hans Seebacher

VORSITZENDER DER SEKTION

Knarr Franz (08031/66324)

TOURENREFERENT:

Keill Peter (08066/1491)

GESCHÄFTSSTELLE

Die Geschäftsstelle im Sporthaus Ankirchner ist zu folgenden Zeiten besetzt (Bitte beachten Sie die geänderten Geschäftszeiten!):

**dienstags und donnerstags
jeweils 09.30 - 12.30 Uhr**

Ihr Ansprechpartner ist **Frau Monika Eder**. Sie ist zu den angegebenen Zeiten auch telefonisch zu erreichen unter der Nummer

08031/34031

Bitte nutzen Sie möglichst diese Termine!

UNSERE TOURENBEGLEITER

Brandmeier Alfons (08031/64016)
Heidenreich Heinz (08031/33269)
Jungmeier Florian (08031/65628)
Keill Peter (08066/1491)
Mauerer Gunther (08031/71734)
Mayer Horst (08031/97629)
Möller Kurt (08031/87189)
Mühlberger Fredl (08031/14955)
Dr. Netopil Liesl (08036/7817)
Niklaus Otto (08031/66575)

Rosenauer Harri (08065/439)
Rosenauer Walter (08031/62386)
Schnurr Christoph (08031/15553)
Schulte-Ortbeck Rudi (08031/ 59328)
Stadler Markus (08061/4715)
Steidl Jak (08035/5579)
Stoppel Hans (08034/7939)
Wachs Gerd (08036/8947)
Weiß Paul (08031/890179)
Zehetner Klaus (08036/8096)

wenn's um Geld geht
Sparkasse



HINWEISE

Bergsteigen ist nie ohne Risiko. Deshalb erfolgt die Teilnahme an einer Sektionsveranstaltung, Tour oder Ausbildung grundsätzlich auf eigene Gefahr und eigene Verantwortung. Die Tourenbegleiter sind Organisatoren der jeweiligen Veranstaltung und kundige Kenner eines Gebietes, jedoch keine Führer im rechtlichen Sinn.

Jeder Teilnehmer verzichtet auf die Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen jeglicher Art wegen leichter Fahrlässigkeit gegen die Tourenbegleiter oder Ausbilder, andere Sektionsmitglieder oder die Sektion, soweit nicht durch bestehende Haftpflichtversicherungen der entsprechende Schaden abgedeckt ist. Insbesondere ist eine Haftung der Ausbilder, der Tourenbegleiter, des Tourenreferenten oder der Sektion wegen leichter Fahrlässigkeit ausgeschlossen, soweit kein Versicherungsschutz besteht oder die Ansprüche über den Rahmen des bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen.

Den Weisungen der Tourenbegleiter ist stets unbedingt Folge zu leisten! Jeder Teilnehmer hat auf eine optimale und absolut funktionstüchtige Ausrüstung zu achten! Die Tourenbegleiter sind weder Serviceleute noch Ausleihunternehmen. Sollte sich bei einem Teilnehmer herausstellen, daß seine Ausrüstung unbrauchbar, unvollständig oder nicht funktionsfähig ist, so kann der Tourenbegleiter ihn auch noch nach angetretener Tour - sofern dies möglich ist - von der weiteren Teilnahme ausschließen. Eine solche Maßnahme kann im Interesse der Sicherheit der anderen Teilnehmer unumgänglich sein.

SEKTIONSABENDE

An folgenden Tagen finden im Gasthof Flötzinger (Hubertusstuben) Sektionsabende statt:

12.01. 16.02. 16.03. 20.04. 18.05.

jeweils 19.00 Uhr

Das Naturschutz-Referat bietet dabei an:

am 12.01. Vortrag von Anton Kling:
Rücksicht auf den Urhahn

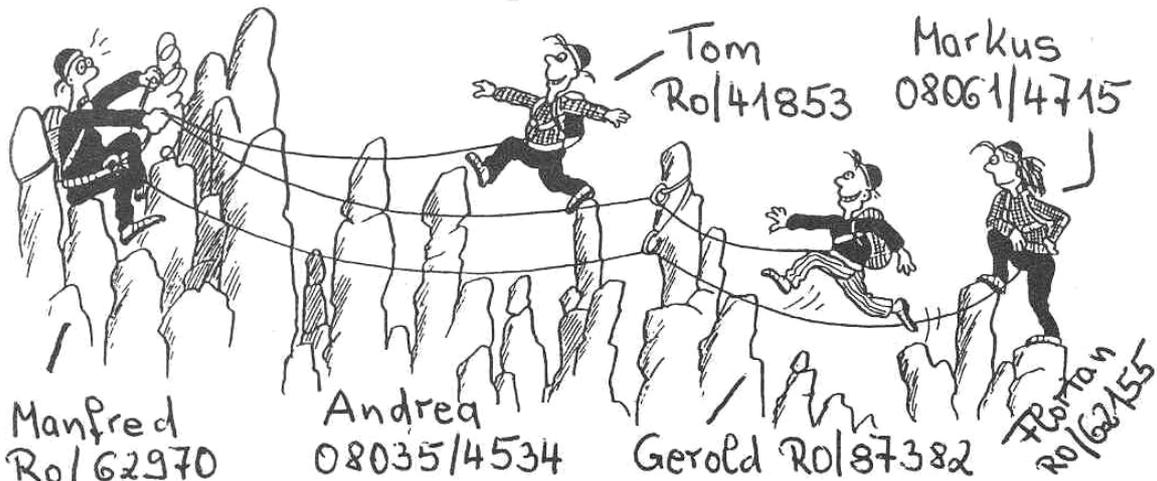
am 16.02. Vortrag von Dr. Michael Lohmann:
Urwiesen und Almwiesen unserer Heimat

wenn's um Geld geht
Sparkasse





DEUTSCHER ALPENVEREIN E.V. Jugend



Habt ihr schon mal von der Jugendgruppe
des Deutschen Alpenvereins in der Sektion
Rosenheim was gehört?

NEIN!

Sollte man aber unbedingt kennen!
Dies ist eine aktive, lustige Gruppe die
regelmäßig gemeinsam so Allerhand unter-
nimmt. W A S D E N N S O ?

Wandern. klettern. Mountain biken.
raften. Höhlen erkunden, Klettersteige
kennenlernen und vieles mehr.



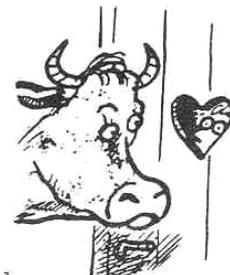
INTERESSE ?

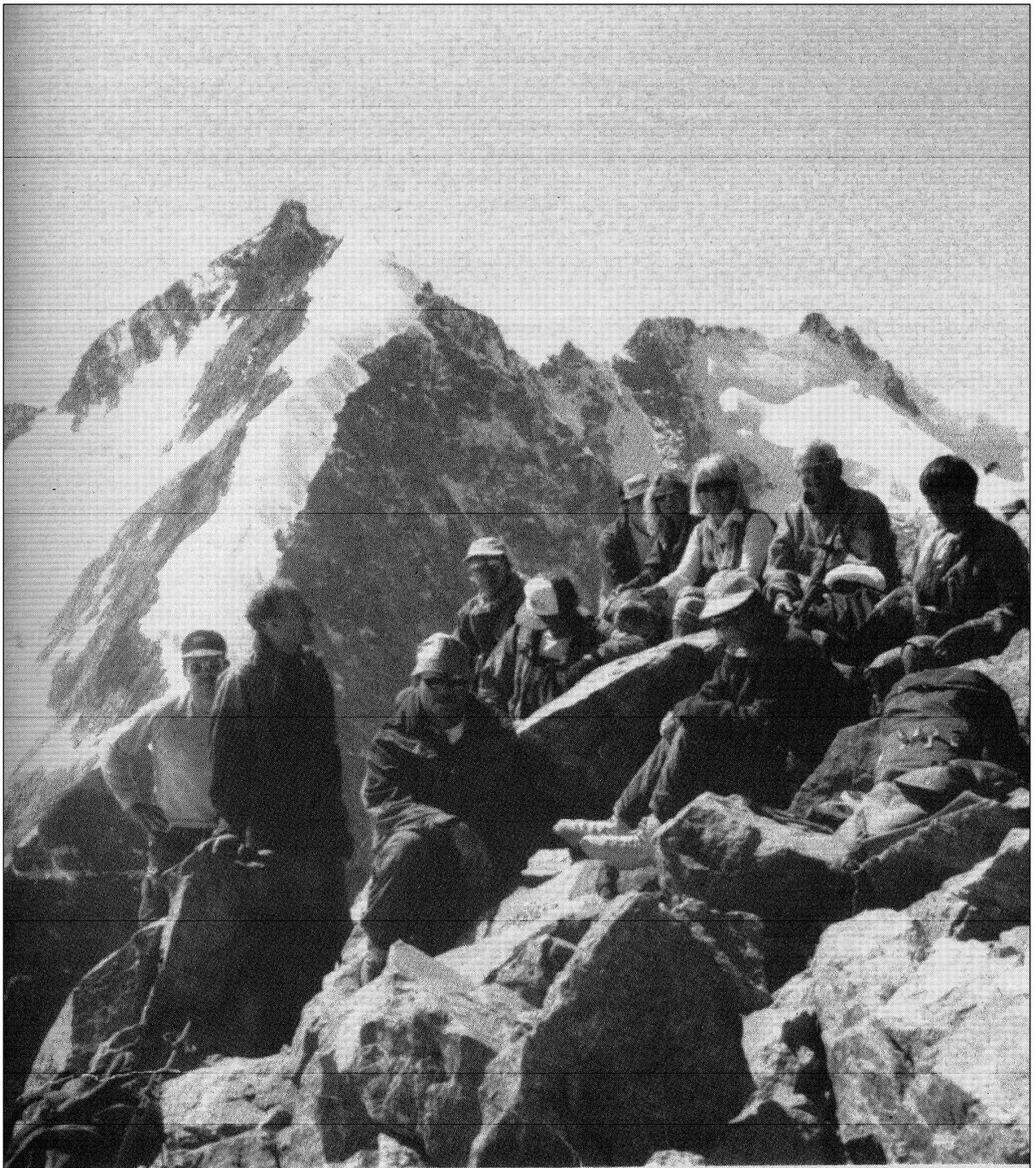
So laßt euch doch einfach mal bei uns
blicken!

Wir treffen uns jeden Donnerstag:

- 6-12 jährige: siehe beiliegende Info
- 12-18 jährige: um 18.30 Uhr
- >18 : ab 20.00 Uhr

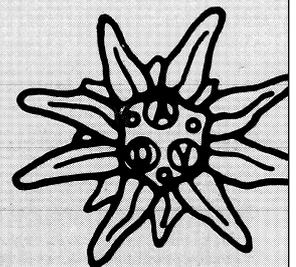
im Sektionsraum über dem Flötzingler Löchl.





ALPENVEREIN SEKTION ROSENHEIM

**Veranstaltungsprogramm
Sommer 1995**



<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
01	13.05.	Stripsenkopf	Kaiserliche Aussichtskanzel	lw	Mühlberger
02	14.05.	Wolfsschlucht und Georgenberg	Auf des hl. Ratholdus Spuren	lw	Netopil
03	25.05.	Radltour	Gerds traditionelle Radlrunde	r1	Wachs
04	25. - 28.06.	Kärnten	In Liesls Lieblingsberge	lw	Netopil
05	27.05.	Ebner Joch	Frühlingswanderung überm Achensee	lw	Mühlberger
06	03.06.	Fockenstein	Von Wiessee auf den Aussichtsberg	lw	Mühlberger
07	10.06.	Hochplatte von Schleching	Bekannter Berg einmal anders	lw	Weiß
08	10.06.	Zettenkaiser-Westgrat	Überschreitungs-Klassiker zum Hinlangen	III	Lax
09	15.06.	Aiplspitz - Jägerkamp	Schattentour von Aurach	lw	Stoppel
10	17.06.	Kelchalm-Runde	Berge um die Bochumer Hütte	lw	Mühlberger
11	18.06.	Großer Beil	Großer Berg über dem Lueger Graben (Alpbach)	lw	Netopil
12	18.06.	Roßalm-Urwiesen	Wertvolles Alpin-Biotop am Geigelstein	lw	Karl/ Dr. Lohmann
13	19.06. (Mo)	Großer Rettenstein	Über die Spießnägel	sw	Stoppel
14	23./24.06.	Walser Berge	Spezialitäten im Bregenzer Wald	lw	Wachs
15	23./24.06.	Roßkogel (Sellrain)	Anschließend ins Alpinmuseum Innsbruck	sw	Lakowski
16	25.06.	Rißerkogel und Plankenstein	Tegernseer Schmankerl mit alpin-botanischem Lehrpfad	lw	Stenzel
17	01.07.	Blauberge und Halserspitz	Große Überschreitung über Wildbad Kreuth	sw	Mühlberger
18	02.07.	Zettenkaiser-Ostwand	Genußklettern mit Höhle und Piazz-Riß	IV	Zehentner
19	02.07.	Um den Mölser Berg	Bike-Tour in den Tuxern	r2	Rosenauer H.

wenn's um Geld geht
Sparkasse



<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
20	07. - 09.06.	Touren um die Tappenkarseehütte	Schmankerl in den Radstätter Tauern	sw	Lax
21	08./09.07.	Latemar-Durchquerung	Durch eine wenig bekannte Dolomiten-Gruppe	sw	Wachs
22	15. - 17.07.	Dreiländerspitze+ Silvrettahorn+ Schneeglocke	Drei Silvretta-Klassiker von der Wiesbadner Hütte	e1	Stoppel
23	15.07.	Großer Galtenberg	Auf das Wahrzeichen von Alpbach	lw	Mühlberger
24	22.07.	Gratlspitz	Paradewanderung über Alpbach	lw	Weiß
25	22./23.07.	Wildes Mandle	Wildes Bergerl über dem Vernagtessel (Ötztaler)	sw	Netopil
26	22./23.07.	Graspolsterplatte an der Kleinen Halt (mit Stellen VI)	Extremklettern im Kaisertal mit Ausstieg über den Enzensperger-Weg	VI	Zehentner
27	22./23.07.	Wilde Kreuzspitze	Großer Wanderberg über der Brixener Hütte	sw	Lakowski
28	22./23.07.	Ortler	Über den Normalweg auf den König (Payerhütte)	e1	Stenzel
29	23.07.	Rotwandreibn	Blumenwanderung mit unserem Naturschutzreferenten	lw	Karl
30	29.07.	Hochnißl	Großer Karwendelberg von der Gramai	sw	Lakowski
31	29./30.07.	Habicht-Nordwand	Steileistour	e2	Rosenauer H.
32	05.08.	Große Ahrnspitze	Etwas Besonderes ober Leutasch	sw	Weiß
33	05./06.08.	Hochkönig	Über die Übergossene Alm	sw	Mühlberger
34	11. - 13.08.	Hoher Dachstein	Von Süden	sw	Lakowski
35	12.08.	Marchreisenspitze	In die Kalkkögel	sw	Mühlberger
36	12./13.08.	Wilde Kreuzspitze	Für die, welche am 22./23.07. keine Zeit haben	sw	Lax
37	19.08.	Schareck	Überschreitung in den östlichen Tauern	sw	Wachs

wenn's um Geld geht
Sparkasse



<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
38	26.08.	Scheffauer-Sonneck	Große Westkaiser-Überschreitung	II/sw	Mühlberger
39	26./27.09.	Hohe Wilde	Großer Öztaler Gletscherberg vom Hochwildehaus	e1	Rosenauer H.
40	02.09.	Elferkogel	Klettersteig in den Stubaiern	ks1	Stenzel
41	02./03.09.	Ruderhofspitze	Wenig bekannte Route über die Regensburger Hütte	e1	Stoppel
42	02./03.09.	Jubiläumsglat (Wetterstein)	Aufstieg am Samstag - Überschreitung am Sonntag	II/ks2	Lax
43	09.09.	Kraxentrager	Wilder Zapfen überm Brenner	sw	Wachs
44	09.09.	Eiblkopf ("Col di Eibl")	Bike-Klassiker unterm Breitenstein	r2	Keill
45	10.09.	Salinweg von Schloßberg nach Grassau (Klaushäusl)	Radltour (für Inntal-Tour-Teilnehmer obligatorisch!)	r1	Weiß
46	16.09.	Salzausstellung	Fahrt nach Traunstein und Bad Reichenhall		Weiß
47	16.09.	Hoher Burgstall	Lohnendes Ziel in den Stubaiern	sw	Mühlberger
48	17.09.	Feldalpenhorn	Blaubeeren? Preiselbeeren?	lw	Netopil
49	17.09.	Hoher Göll	Überschreitung (Mannlgrat): lang, aber schön	ks1	Burggraf
50	17.09.	Östliche Hochgrubachspitze (Rigelekante)	Sonniger Genußvierer im Ostkaiser	IV	Zehentner
51	23.09.	Guffert	Überschreitung von Norden nach Süden	sw	Stadler
52	24.09.	Ausflug mit den Wendelsteinwerkstätten	Wir brauchen Helfer und Betreuer	lw	Netopil
53	30.09.	Hochiss	Auf den höchsten Rofanberg	sw	Mühlberger
54	07./08.10.	Arlberger Klettersteig	Muskelbatzer am Arlberg	ks2	Lax
55	07.10.	Hochstaufen	Dritter Versuch über den Steinernen Jäger	sw	Stoppel

wenn's um Geld geht
Sparkasse



<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
56	07./08.10.	Donnerkogel	Standquartier Steinkogelwirt	lw	Netopil
57	08.10.	Untersberg-Südwand	Genußklettere an sonnigem Südwandfels	IV	Stadler/ Burggraf
58	08.10.	Aiplspitz -Jägerkamp	Diesmal von Geitau	lw	Lakowski
59	14.10.	Langenspitzen	Wandern in Südtirol	lw	Wachs
60	14.10.	Köglhörndl und Hundsalm-Eishöhle	Herbstwanderung hoch überm Inntal	lw	Keill
61	21.10.	Haidwand	Unbekannter Wndelstein- trabant	lw	Möller
62	21./22.10.	Gardaseeberge	In Heinzens Lieblingsrevier	sw/ks	Heidenreich
63	28.10.	Hagramer	Unbekannter Felszirkus unterm Riesen	sw	Karl
64	28.10.	Pyramidenspitze und Kesselschneid	1999m oder 2002m?	sw	Mühlberger
65	29.10.	Breitensteinfensterl	Dritter Versuch über den geheimnisvollen Weg	lw	Weiß
66	04.11.	Trainsjoch	Brünstein-Nachbar von Landl	lw	Möller
67	05.11.	Friedenrath	Unbekannter Vorberg	lw	Wachs
68	05.11.	"Der Weg aus dem Wasser"	Eigenwillige Extremklettere am Wolfgangsee	VI	Zehentner
69	11./12.11.	Saisonabschluß	Wir treffen uns im Hochrieshaus	VI	alle
70	18.11.	Nußberg	Audorfer Kleinod	lw	Netopil
71	18.11.	Hundsalmjoch und Pendling	Noch eine Wanderung hoch überm Inntal	lw	Mühlberger
72	25.11.	Farrenpoint und Rampoldplatte	Vielleicht schon im Neuschnee	lw	Lakowski
73	09.12.	Skitest	Gerds Winter-Auftakt	ski	Wachs
74	10.12.	Was no geht	Herbst- oder Winterwanderung	lw	Netopil

wenn's um Geld geht
Sparkasse



Bei allen Touren ist es erforderlich, sich beim Tourenbegleiter telefonisch spätestens am Tag vorher anzumelden. Hinweise über Änderung des Ziels bzw. des Termins werden im OVB und im Schaukasten der Geschäftsstelle bekanntgegeben.

Besondere Veranstaltungen

Grundkurs Klettern an der Kampenwand

25.05. - 28.05.

Anmeldung in der Geschäftsstelle

Kursleiter: Schnurr/Zehentner

Wanderungen in der Sächsischen Schweiz

11. - 18.06.

Anmeldung unter Tel. 08031/85725

Begleiter: Fr. Wittke/ R.Seiler

Grundkurs Eis am Taschachhaus (Öztaler Alpen)

15. - 18.06.

Anmeldung in der Geschäftsstelle

Kursleiter: Rosenauer H./Rosenauer W.

Touren in der Hohen Tatra

05. - 13.08.

Anmeldung in der Geschäftsstelle

Leiter: Heidenreich

**wenn's um Geld geht
Sparkasse**



Ortlerwoche
(Touren in der südlichen Ortlergruppe; geplante Stützpunkte: Brancahütte, Casatihütte -
geplante Gipfel: Pizzo Tresero, Punta San Matteo, Palon della Mare, Cevedale,
Königsspitze)

05. - 13.08

Nur für ausdauernde Hochtouristen mit Hochgebirgs erfahrung!

Teilnehmerzahl maximal 6

Verbindliche Anmeldung unter Tel. 08034/7939

Begleiter: Stoppel

Tourenwoche in Zermatt

19.08. - 26.08.

Anmeldung in der Geschäftsstelle

Leiter: Brandmeier

(Diese Tourenwoche findet voraussichtlich auch im Sommer 96 statt.)

Bergwandern in den französischen Seealpen

26.08. - 04.09.

Anmeldung in der Geschäftsstelle

Leiter: Netopil

(Vorschau: Bei entsprechender Nachfrage wird die Fahrt in zwei Jahren wiederholt.)

Tourenwoche im Hochschwabgebiet

09.09. - 16.09.

Anmeldung in der Geschäftsstelle

Leiter: Steidl

wenn's um Geld geht
Sparkasse



Radltour

Von der Innquelle bis Rosenheim

23.09. - 30.09.

Anmeldung in der Geschäftsstelle

Leiter: Weiß

Werktagstouren

<u>Nr</u>	<u>Datum</u>	<u>Ziel</u>	<u>Beschreibung</u>	<u>Schw</u>	<u>Begleiter</u>
w01	14.06.	Lattengebirge	Überschreitung von Bayrisch Gmain	sw	Schulte-Ortbeck
w02	21.06.	Spielberghorn	Unbekannter Gipfel bei Hochfilzen	sw	Heidenreich
w03	28.06.	Stanser Joch	Rundtour	lw	Niklaus
w04	05.07.	Brauneck und Benediktenwand	Lange Bratwanderung	sw	Schulte-Ortbeck
w05	12.07.	Hintere Goinger Halt	Überschreitung mit Autoschlüsseltausch	sw	Heidenreich
w06	19.07.	Rofan	Über den Sagzahn	sw	Steidl
w07	26.07.	Kellerjoch	Inntal-Aussichtsberg	sw	Heidenreich
w08	02.08.	Kröndlhorn	Aus der Windau über den Reinkarsee	lw	Schulte-Ortbeck
w09	09.08.	Köglhörndl	Von Thiersee-Modal	lw	Mauerer
w10	16.08.	Rifflerkogel und Kreuzjoch	Auf den höchsten Berg der Kitzbüheler	sw	Steidl
w11	23.08.	Taubensee	Von Klobenstein mit Badezeug	lw	Mauerer
w12	30.08.	Gaißstein	Lange Tour in den Kitzbühelern	sw	Schulte-Ortbeck
w13	06.09.	Seeberg- und Seekarspitze	Lange Gratwanderung über dem Achensee	sw	Steidl
w14	13.09.	Großer Traithen	Aus der Rosengasse	lw	Mauerer

wenn's um Geld geht
Sparkasse



<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
w15	20.09.	Großer Rettenstein	Felsriff im Herzen der Kitzbüheler	sw	Heidenreich
w16	27.09.	Ruchenköpfe	Versuch durchs Briefkastl	ll/sw	Heidenreich
w17	04.10.	Rinnkendlsteig	Auf und über dem Königsee	sw	Niklaus
w18	11.10.	Steinplatte	Über den Wieslochsteig	lw	Steidl
w19	18.10.	Rauher Kopf	Wo der wohl steht?	sw	Heidenreich
w20	25.10.	Kotalmjoch	A scheene Herbsttour vom Achensee	lw	Schulte-Ortbeck
w21	01.11.	Aiplspitz	Rundtour aus dem Aiplgraben	sw	Steidl
w22	08.11.	Hochries	Über Feichteck und Karkopf	lw	Steidl
w23	15.11.	Breitenstein	Übers Fensterl	lw	Schulte-Ortbeck
w24	22.11.	Trainsjoch	Rundtour aus dem Nesselal	lw	Steidl
w25	29.11.	Ebbas zum Ausrastn	Da Jakl woas scho, wo's higeht!	lw	Steidl
w26	06.12.	Entenlochklamm	Rundwanderung	lw	Niklaus
w27	13.12.	Schatzberg	Skitest auf Piste oder Tour	ski	Steidl

Nähere Bekanntgabe im OVB jeweils dienstags - Termin- und Zieländerungen möglich!

ERLÄUTERUNG DER SCHWIERIGKEITSBEWERTUNGEN

lw - Leichte Wanderung mit durchschnittlichen Anforderungen

sw - Schwierige Wanderung mit deutlichen Anforderungen an Ausdauer, Trittsicherheit und Ausrüstung

ks1 - Leichter Klettersteig

ks2 - Schwieriger Klettersteig, der Übung und Kraft erfordert

e1 - Leichte Eis- bzw. Gletschertour

e2 - Schwierige Eistour (Gehen und Sichern im steilen Eis)

r1 - Leichte (Berg-) Radltour

r2 - Bergradltour, u. U. auch mit längeren Steigungen

I-VI - Kletterschwierigkeit nach der UIAA-Skala

**wenn's um Geld geht
Sparkasse**



Tourenbegleiter

Brandmeier Alfons (08031/64016)
Burggraf Florian (08031/62155)
Heidenreich Heinz (08031/33269)
Karl Werner (08053/1543)
Keill Peter (08066/1491)
Lakowski Alfons (08031/65289)
Lax Rudi (08035/2622)
Mauerer Gunther (08031/71734)
Mayer Horst (08031/97629)
Möller Kurt (08031/87189)
Mühlberger Fredl (08031/14955)
Dr. Netopil Liesl (08036/7817)

Niklaus Otto (08031/66575)
Rosenauer Harri (08065/439)
Rosenauer Walter (08031/62386)
Schnurr Christoph (08031/15553)
Schulte-Ortbeck Rudi (08031/ 59328)
Stadler Markus (08061/4715)
Steidl Jak (08035/5579)
Stenzel Renate (08031/62416)
Stoppel Hans (08034/7939)
Wachs Gerd (08036/8947)
Weiß Paul (08031/890179)
Zehentner Klaus (08036/8096)

Sektionsabende

im Gasthaus Flötzinger (Kaiserstraße), Hubertusstuben

jeweils donnerstags, 19.00 Uhr

22.06. Knotenübung

20.07. Diavortrag: Touren im Engadin (Niklaus)

17.08. Filmvortrag: Korsika und Girolata (Ruth Städtler)

21.09.

16.11. Diavortrag: Chile und Bolivien (Schnurr)

Edelweißfest

am 13.10.

Gasthof Höhensteiger, Westerndorf

Weihnachtsfeier

am 08.12.

Gasthof Höhensteiger, westerndorf

wenn's um Geld geht
Sparkasse



SEKTIONSHÜTTEN

Hochrieshütte (08032/8210)
Pächter: Anni und Franz Gruber

Brünsteinhaus (08033/1431)
Pächter: Christl und Hans Seebacher

TOURENWARD

Peter Keill (08066/1491)

AUSRÜSTUNGSWARD

Hans Mayer (08035/3402)
Materialausgabe am Donnerstag-
abend nach tel. Vereinbarung

GESCHÄFTSSTELLE

Die Geschäftsstelle im Sporthaus Ankirchner ist zu folgenden Zeiten besetzt:

dienstags 09.00 - 12.00 Uhr
donnerstags 15.00 - 18.00 Uhr

Ihr Ansprechpartner ist **Frau Monika Eder**. Sie ist zu den angegebenen Zeiten auch telefonisch zu erreichen unter der Nummer

08031/34031

Bitte nutzen Sie möglichst diese Termine!

HINWEISE

Bergsteigen ist nie ohne Risiko. Deshalb erfolgt die Teilnahme an einer Sektionsveranstaltung, Tour oder Ausbildung grundsätzlich auf eigene Gefahr und eigene Verantwortung. Die Tourenbegleiter sind Organisatoren der jeweiligen Veranstaltung und kundige Kenner eines Gebietes, jedoch keine Führer im rechtlichen Sinn.

Jeder Teilnehmer verzichtet auf die Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen jeglicher Art wegen leichter Fahrlässigkeit gegen die Tourenbegleiter oder Ausbilder, andere Sektionsmitglieder oder die Sektion, soweit nicht durch bestehende Haftpflichtversicherungen der entsprechende Schaden abgedeckt ist. Insbesondere ist eine Haftung der Ausbilder, der Tourenbegleiter, des Tourenreferenten oder der Sektion wegen leichter Fahrlässigkeit ausgeschlossen, soweit kein Versicherungsschutz besteht oder die Ansprüche über den Rahmen des bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen.

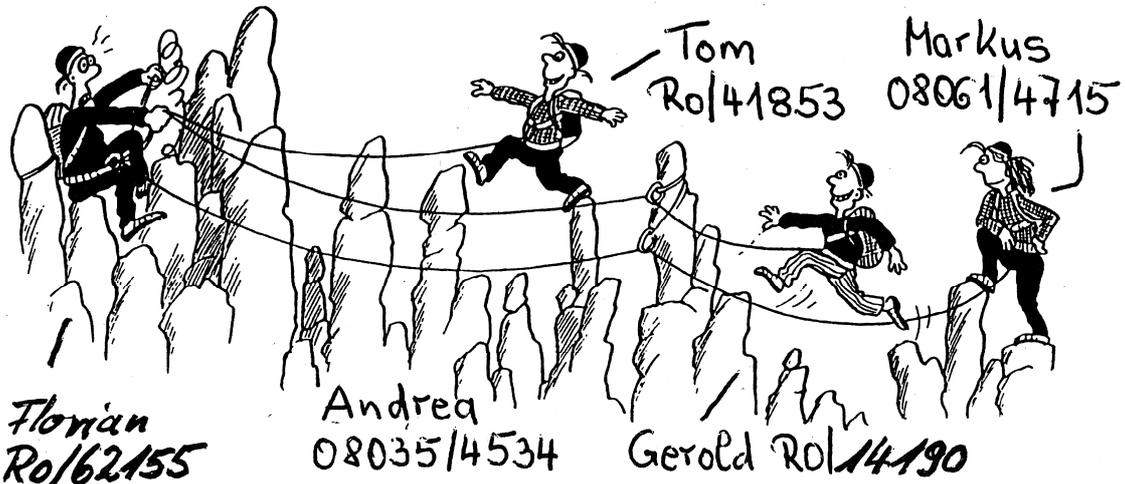
Den Weisungen der Tourenbegleiter ist stets unbedingt Folge zu leisten! Jeder Teilnehmer hat auf eine optimale und absolut funktionstüchtige Ausrüstung zu achten! Die Tourenbegleiter sind weder Serviceleute noch Ausleihunternehmen. Sollte sich bei einem Teilnehmer herausstellen, daß seine Ausrüstung unbrauchbar, unvollständig oder nicht funktionsfähig ist, so kann der Tourenbegleiter ihn auch noch nach angetretener Tour - sofern dies möglich ist - von der weiteren Teilnahme ausschließen. Eine solche Maßnahme kann im Interesse der Sicherheit der anderen Teilnehmer unumgänglich sein.

wenn's um Geld geht
Sparkasse



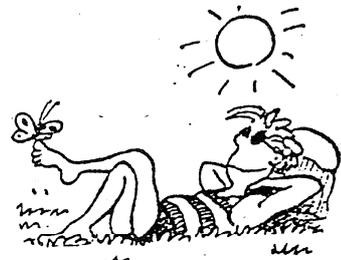


DEUTSCHER ALPENVEREIN E.V. Jugend



Für Alle, die gerne einmal irgendwelche verrückten Sachen *in, um, auf, unter* und *für* die Berge machen wollen, egal ob Winter oder Sommer, dann seid Ihr bei uns, den Jugendgruppen des DAV Sektion Rosenheim, genau richtig !!

Das einzige was Ihr braucht sind ein Haufen Ideen, gute Laune und Lust auf Erlebnisse !!



Interesse ??

So laßt Euch doch einfach mal bei uns blicken !

Wir treffen uns jeden Donnerstag:

- 14 - 18 jährige: um 18.30 Uhr

- >18 : um 20.00 Uhr

im Sektionsraum über dem Flötzingler Löchl.

05.05.1995

Umfangreiches Sommerprogramm des Alpenvereins:

Mineraliensuche und Tour zum Steinernen Meer

Über 65 Veranstaltungen für Bergsteiger — Hüttenjubiläum

Rosenheim (am) — Noch bevor das Winterprogramm der Alpenvereinssektion Rosenheim abgelaufen ist, hat Tourenwart Peter Keill zusammen mit seinem Führerteam den Terminplan für das Sommerhalbjahr aufgelegt. Zwischen Anfang Mai und Mitte Dezember können die knapp 5000 Mitglieder des Bergsteigervereins aus mehr als 65 Veranstaltungen auswählen. Der Bogen spannt sich dabei von der naturkundlichen Wanderung bis zur rassistigen Eiskletterei.

Naturschutzreferent Werner Karl wird zusammen mit Experten im Laubensteingebiet und in der Schlüssellochhöhle unterwegs sein sowie die Kandelabertanne am Jacklberg und das Filzenggebiet zwischen Schwabering und Söchtenau besuchen. Heinz Heidenreich organisiert wieder zwei Busfahrten zu den Gardasebergen, besucht die Sächsische Schweiz und begleitet die Bergfreunde aus Arco auf die Hochries. Alfons Brandmaier fährt auch heuer mit einem Bus für eine Woche ins Bergsteigermekka Zermatt.

Stadtführung für die Mitglieder

In der näheren Umgebung ist Paul Weiß unterwegs: Aiplspitz, Breitenstein und — vielleicht klappt's heuer — Alpgartensteig im Lattengebirge. Für Dienstag, 10. Mai, hat er eine Stadtführung für die Mitglieder geplant.

Hoher Riffler, Haunold und Sextener Rotwand, Kirhdach und Kesselspitze, Schafreiter, Farrenpoint und Ramboldplatte hat sich Alfons Lakowski vorgenommen.

Vielseitig ist das Angebot von Rudi Lax mit den Überschreitungen vom Scheffauer zum Sonneck und des Tennengebirges, dem Aschaffener Höhenweg, Zuckerhüt, Imster Klettersteig und Donnerkogel. Kurt Möller wird seine Begleiter auf Mondscheinspitze, Sonnwend- und Scheibenwand, Großen Traithen sowie Haid- und Kirchlwand führen.

Eine Reihe Samstagstouren bietet Fredl Mühlberger an: Naunspitze, Roß- und Buchstein, Kampenwand, Herzogstand, Mittenwalder Höhenweg, Seeburg- und Seekarspitze, Treffauer, Ammergauer Berge, Schildenstein und Schönfeldjoch. Höher hinauf geht es zwei Tage lang im Steinernen Meer und drei Tage im Pitztal auf dem Mainzer Höhenweg von der Braunschweiger zur Chemnitzer Hütte.

Abwechslungsreich ist das Angebot von Dr. Liesl Netopil mit Schnappenberg, Inzeller Kienberg, Lasöring, Roßkopf, Lodron, drei Tage auf dem „Geotrail“ und eine Spätherbst- oder Frühwinterwanderung mit offenem Ziel. Des weiteren organisiert sie den Korsika-Urlaub, die Mineraliensuche im Schwarzleotal und die Fahrt zum Steinkogelwirt.

Harry Rosenauer kümmert

sich um die Durchführung eines Eiskurses und führt Eiskletterer durch die Nord-Ost-Wand der Bliggspitze. Sein Bruder Walter hat sich die Nord-Ost-Wand des Schrankogels vorgenommen sowie den Steinfalk im Karwendel.

Hans Stoppel besteigt den Hochstaufen, die Hohe Munde, Piz Morteratsch und Piz Lischanna. Der Mann für besondere Aufgaben ist Gerd Wachs. Ohne ihn kein Vaterstags-Radlausflug, keine Törggelle-Wanderung und kein „Skitest“. Zudem überschreitet er das Höllengebirge, besteigt den Hohen Freschen, Tschierspitze, Sass Songher und das Lochner Horn und wandert auf dem Imster Höhenweg.

Den Saisonabschluß auf dem Brunnsteinhaus, wo heuer vom 5. bis 7. August das 100jährige Hüttenjubiläum gefeiert wird, arrangiert Tourenchef Peter Keill selbst, die Mittwochstouren der rührigen Seniorengruppe leitet wieder Jakl Steidl.

Das Programm, das auch Informationen der Jugend enthält, liegt in der Geschäftsstelle im Sporthaus Ankirchner auf und wird zu einem späteren Zeitpunkt zusammen mit der Festschrift des Brunnsteinhauses an die A-Mitglieder verschickt.



Zahlreiche Gipfelziele bietet der Rosenheimer Alpenverein seinen Mitgliedern im neuen Sommerprogramm. Von den heimatischen Vorbergen (unser Bild) bis zu den Schweizer Gletscherregionen reicht dabei die Auswahl.
Foto: Mühlberger

10.05.1995

Sitzung des Oberaudorfer Bauausschusses

Das Brünsteinhaus soll Anbau erhalten

Zustimmung für Alpenvereins-Vorhaben mit Auflagen

Oberaudorf (al) — Das Brünsteinhaus der Alpenvereins-Sektion Rosenheim soll einen Anbau erhalten. Der Bauantrag wurde im Bauausschuß des Gemeinderats Oberaudorf bei Erfüllung von Auflagen mit Stimmenmehrheit befürwortet. Im Vorjahr feierte die Rosenheimer Alpenvereins-Sektion das 100jährige Bestehen des Unterkunftshauses am Brünstein. Nun soll das Berghaus nordseitig, über dem bisherigen Eiskeller, einen Anbau erhalten.

Sebastian Grad an der Rosenheimer Straße erbauen. Für die Ferienwohn-Anlage mit 65 Appartements an der Sudelfeldstraße legte A. Zimmermann den Freiflächen-Gestaltungsplan vor. Befürwortet wurde weiter der Einbau eines Schaufensters am Anwesen Marienplatz 5 durch Inge Knott-Stadler.

Gemäß Planvorlage sind die Erstellung von Zimmern mit Duschen vorgesehen. In der Diskussion angesprochen wurden die Versorgung mit Trinkwasser sowie die Abwasserproblematik. Weiter umfaßte der Bauantrag die Errichtung eines Geräte-lagers abseits des Unterkunftshauses. Bei Erfüllung von Auflagen zum Thema Wasserversorgung gab das Gremium mit Stimmenmehrheit das gemeindliche Einvernehmen zum Bauantrag.

Im neu ausgewiesenen Bauland für Einheimische an der Kaiserstraße sind die Erschließungsmaßnahmen gestartet. Bauanträge für Parzellen im Geltungsbereich dieses Bebauungsplanes reichten ein Horst Schulz für ein Einfamilienhaus, Leonhard und Hannelore Oberascher sowie Stefan und Christine Wallner für je eine Doppelhaushälfte. Alle Planvorlagen entsprachen den Festsetzungen

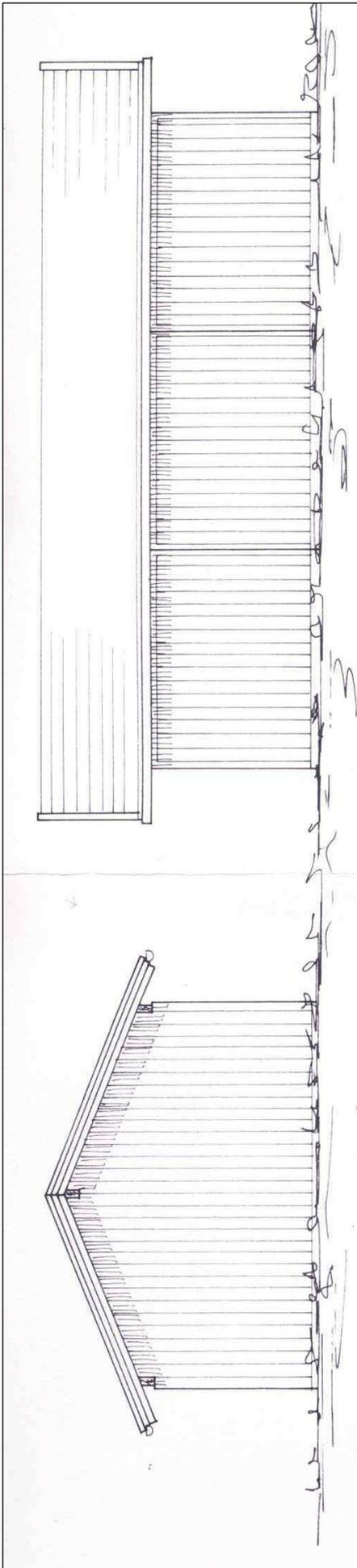
der Bauleitplanung und fanden Zustimmung.

Am Alpenweg in Niederaudorf will Hannes Rechenauer ein Einfamilienhaus erstellen. Der Bauausschuß bewilligte diesen Bauantrag. Einen genehmigten Vorbescheid hat Josef Waller für die Errichtung eines Ochsenstalles an der Einfangstraße in Niederaudorf. Der Bauplan entspricht den Festsetzungen und erhielt das gemeindliche Einvernehmen.

Ein Nebengebäude sowie eine Pkw-Remise erstellen will im Ortszentrum Albert Rechenauer. Beide Bauanträge, für die schon Bauvoranfragen gestellt wurden, konnten vom Gremium positiv beschieden werden. Zustimmung fand weiter der Bauantrag für den Anbau an das Wohnhaus von Stefan Fürmeier an der Brünsteinstraße 7a.

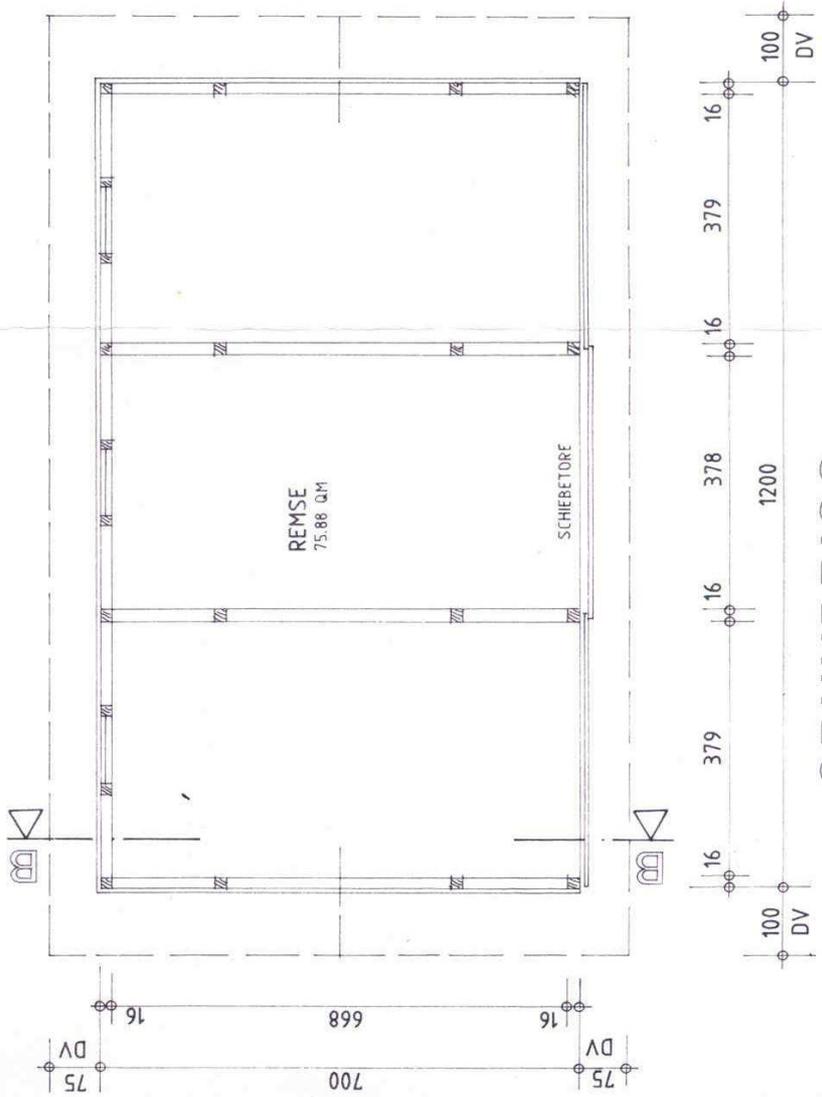
Eine Pkw-Remise mit sechs Abstellplätzen will

Gegenstand einer Orts-einsichtnahme war der Antrag auf Vorbescheid von Josef Rechenauer zur Errichtung eines Austraghause beim Anwesen Antritt 1, der nun den Vorstellungen des Bauausschusses entspricht. Ebenfalls vor Ort informierte sich das Gremium zur Bauvoranfrage von Josef Hellmanns zur Errichtung von zwei Mehrfamilienhäusern an der Wildbarrenstraße. Festgelegt wurde dabei die Größenordnung der Gebäude. Das direkt an der Straße liegende Haus darf zwei Vollgeschosse sowie einen Kniestock mit 40 Zentimetern haben. Das zweite Haus im westlichen Grundstücks-Innenbereich kann mit einem Vollgeschosß sowie einem zwei Meter hohen Kniestock ausgeführt werden. Da die vorliegende Bauvoranfrage nicht diesen Festsetzungen entsprach, wurde der Antrag negativ beschieden.



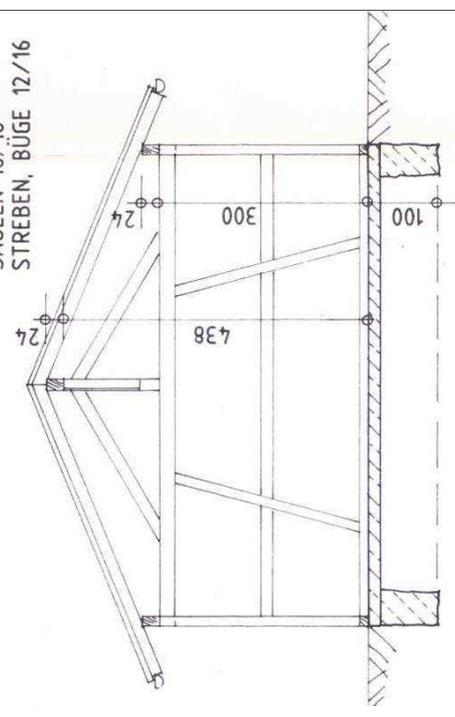
OST- U. WESTANSICHT

NORDANSICHT



GRUNDRISS
REMISE

DACHNEIGUNG 22°
 PFANNENDECKUNG
 PFETTEN 16/24
 SPARREN 12/16
 SAULEN 16/16
 STREBEN, BÜGE 12/16



B - B

1995

Bau einer Remise unterhalb des Brünsteinhauses



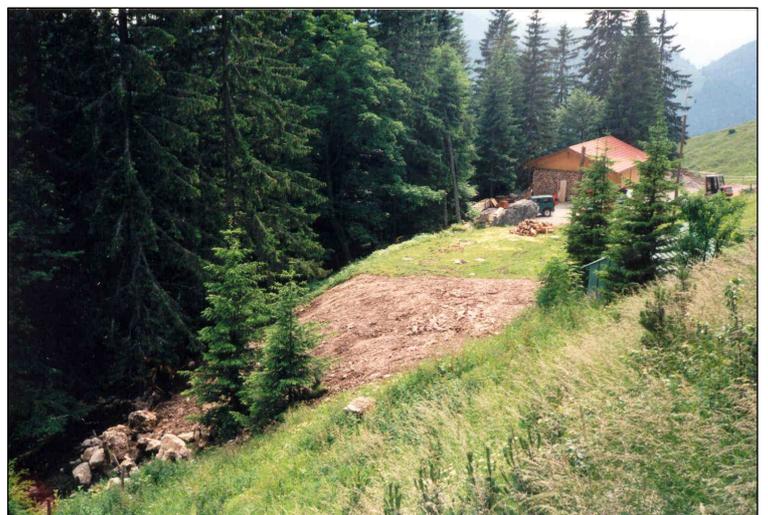
Der Bauplatz wird vorbereitet



Das Fundament fest gemauert in der Erde



Das Skelett, feinste Zimmererarbeit



22.05.1995

Sommer-Veranstaltungsprogramm der DAV-Sektion Rosenheim:

Wandern und Klettern

Neue Klettersteige, Überschreitungen und auch Radtouren

Rosenheim (am) — Noch ehe die letzte Skitour gelaufen ist, startet die Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins ins Sommer-Veranstaltungsprogramm. Mehr als 70 Termine, zusammen mit denen der Seniorengruppe sogar über 100, haben Tourenwart Peter Keill und sein Team von Fachübungsleitern und Tourenbegleitern ausgearbeitet, so daß die fast 5000 Mitglieder an jedem Wochenende die Qual der Wahl haben dürften.

Neu hinzugekommen zum Führerteam sind Florian Burggraf, Markus Stadler, Horst Mayer und Klaus Zehentner. Er hat seine Ausbildung zum Fachübungsleiter Alpinklettern abgeschlossen und bietet Klettertouren wie Zettenkaiser-Ostwand, Kleine Halt, Rigelkante und am Wolfgangsee an, Burggraf den Mandlgrat zum Hohen Göll, Stadler die Guffert-Überschreitung und beide zusammen führen durch die Südwand des Untersbergs.

Den Grundkurs Klettern an der Kampenwand leiten Zehentner und Christoph Schnurr, den Eiskurs am Taschachhaus die Brüder Harri und Walter Rosenauer. Mit ihnen kann man auch um den Mölser Berg radeln, die Habicht-Nordwand durch steiles Eis oder die

Hohe Wilde ersteigen.

Zum festen Bestandteil des Programms gehören die Tourenwoche in Zermatt mit Alfons Brandmeier ebenso wie die Fahrten zum Gardasee mit Heinz Heidenreich. Heuer hat der sich zudem die Hohe Tatra ausgesucht. Naturschutzreferent Werner Karl vermittelt sein umfangreiches Wissen auf Wanderungen zu heimischen Kleinodien wie die Roßalm-Urwiesen, auf der Rotwandreißn und an den Hagrainer-Felsen im Hochriesgebiet.

Peter Keill organisiert eine Bergadltour zum Eiblkopf, eine Wanderung zur Eishöhle hinter dem Köglhörndl und den Hüttenabend beim (bis dahin) neuen Wirt auf der Hochries. Alfons Lakowski hat als

Ziel ausgesucht Roßkogel, Hochnißl, Hohen Dachstein, Jägerkamp und Aiplspitze, Farrenpoint und Rampoldplatte sowie die Wilde Kreuzspitze.

Diese hat auch Rudl Lax im Visier, daneben noch den Zettenkaiser-Westgrat, den Jubiläumsgrat zur Zugspitze, den neuen Arlberger Klettersteig und Berge um die Tappenkarseehütte.

Kurt Möller bleibt mit Haiwand und Trainsjoch in heimatlichen Gefilden, etwas weiter wagt sich Fredl Mühlberger mit Fodkenstein, Berge um die Bochumer Hütte, Blaubergkamm, Großem Galtenberg, Hochkönig, Marchreisenspitze, der Westkaiserüberschreitung vom Scheffauer zum Sonneck, Hohem Burgstall, Hochiß, Pyramidenspitze und Hundsalmjoch.

Breit gefächert ist die Palette von Dr. Liesl Netopil. Vom Ausflug mit Behinderten der Wendelstein-Werkstätten bis zum Nußberg, Feldalpenhorn, Großen Beil, Wildem Mandle, Donnerkogel und Touren in den französischen Seealpen reicht ihr Betätigungsfeld.

Einer der Glanzpunkte im

Programm ist der Ortler. Ihn hat sich Renate Stenzel als Ziel gesetzt. Daneben peilt sie noch Risserkogel und Plankenstein sowie den Elferkogel über den Klettersteig an.

Eine Woche in der Ortlergruppe verbringt auch Hans Stoppel, zudem besucht er die Silvretta mit Dreiländerspitze und Silvrettahorn, Ruderhofspitze, Rettenstein, Aiplspitze und Jägerkamp und im dritten Anlauf den Hochstaufen.

Südtirol-Spezialist Gerd Wachs durchquert das Late-mar, besteigt den Kraxenträger und die Langenspitzen und will vor dem obligatorischen Skitest noch auf Schuareck, Walser Berge und Friedenrath führen sowie die Vatertags-Radtour leiten.

Viel mit dem Radl unterwegs ist auch Paul Weiß. Von der Innquelle am Malojapaß bei Rosenheim und auf dem Salinweg von Schloßberg nach Grassau wird er zu finden sein, zudem besucht er die Salzausstellungen in Traunstein und Bad Reichenhall. Als Gipfelziele hat er sich Hochplatte, Gratlspitze, Große Ahrnspitze und Breitenstein ausgesucht.

Hinzu kommen im Programm eine Wanderwoche in der Sächsischen Schweiz im Juni sowie 27 Mittwochstermine der Seniorengruppe, die sich Heinz Heidenreich, Gunther Mauerer, Otto Niklaus, Rudolf Schulte-Ortbeck und Jakl Steidl teilen. Ihre Ziele reichen von Taubensee über den Rinnkendlsteig am Königsee bis zur Tourenwoche im Hochschwabgebiet und sind immer dienstags unter „Kurz notiert“ im OVB angegeben.

Das zwölfseitige Programm liegt seit kurzem in der Geschäftsstelle im Sporthaus Ankirchner auf und wird dem Jahresbericht der Sektion beigeheftet, der etwa Mitte Juli erscheinen wird.



Zu den beliebten Zielen der Rosenheimer Bergwanderer zählt das Gebiet Köglhörndl-Hundsalmjoch bei Maria Stein südlich von Kufstein, da es schnell und leicht erreichbar ist. Obendrein bietet es neben einer farbenfrohen Flora gute Fernsicht und Tiefblicke ins Inntal. Das Gipfelkreuz besteht aus Nirosta-Stahl und ist das Meisterstück eines Schlossergesellen aus Wörgl.

DEUTSCHER ALPENVEREIN**SEKTION ROSENHEIM**

Geschäftsstelle: Münchener Straße 9 (Sport Ankirchner)
Tel. 3 40 31, Di. u. Do. 9 bis 12 Uhr

Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung am Dienstag,
20. Juni 1995, 19.30 Uhr, Rosenheim, Gasthaus „Alte Post“, Lud-
wigsplatz (kleiner Saal).

Tagesordnung:

1. Entgegennahme des Geschäftsberichts und Jahresrechnung 1994
2. Bericht des Rechnungsprüfers
3. Entlastung des Vorstands für das Geschäftsjahr 1994
4. Haushaltsvoranschlag 1995
5. Wahl des Naturschutzreferenten in die Vorstandschaft
6. Wünsche und Anträge (zur Beschlußfassung ist es erforderlich, diese drei Tage vor der Mitgliederversammlung beim Vorstand einzureichen).

Diese Einladung gilt als Einberufung im Sinne der Satzung.

Franz Knarr, Erster Vorsitzender

26.06.1995

Rückblick bei der Jahreshauptversammlung des Deutschen Alpenvereins:

„Natur wird weiter zerstört“

Sanierungsarbeiten im Hochries-Gipfelhaus sind fast abgeschlossen

Rosenheim (am) — Daß das Naturschutzreferat beim Deutschen Alpenverein nicht nur eine Alibifunktion besitzt, zeigte die 118. Jahreshauptversammlung der Sektion Rosenheim im Gasthof „Alte Post“. Der zuständige Referent Werner Karl wurde von der Versammlung in die fünfköpfige Vorstandschaft des knapp 5000 Mitglieder zählenden Vereins gewählt.

Zu Beginn der Versammlung konnte Erster Vorstand Franz Knarr den Anwesenden den neuen Jugendleiter Florian Burggraf vorstellen, der die Nachfolge von Manfred Steinbacher antrat.

Tourenreferent Peter Keill berichtete von 176 angebotenen Veranstaltungen im Jahr 1994, von denen 150 durchgeführt werden konnten. Auch heuer bietet die Sektion ein ausgewogenes Programm an, das sich die 24 Tourenbegleiter, darunter vier neue, untereinander aufteilen. Im Vergleich zu manch anderen Alpenvereinssektionen ist die Teilnahme an Touren auch weiterhin kostenlos.

Die Sanierungsarbeiten im Hochries-Gipfelhaus sind weitgehend abgeschlossen. Das Ehepaar Gruber verläßt Ende August die Hochries und geht in den

wohlverdienten Ruhestand. Nachfolger als Pächter wird das Ehepaar Pietsch aus Laufen. Das 100jährige Hüttenjubiläum auf dem Brunnstein war ein voller Erfolg.

Eine solide Buchführung bestätigte Kassenprüfer Heinz Günther dem Schatzmeister Dieter Vögele, so daß einer Entlastung der Vorstandschaft nichts mehr im Wege stand. Auch der Haushaltsvoranschlag für 1995 mit 340 000 Mark an Aufwendungen und Einnahmen wurde von der Versammlung angenommen. Rücklagen wurden gebildet für den zu errichtenden Anbau einer Pächterwohnung sowie einer Remise am Brunnsteinhaus.

Man stehe in Verhandlungen mit den privaten Bauherren einer Tennishalle im

Rosenheimer Westen. Hierbei biete sich die Möglichkeit der Errichtung einer Kletterwand mit ganzjährigem Sportbetrieb.

Zahlreiche Aktivitäten konnte Naturschutzreferent Werner Karl aufweisen. Naturkundliche Wanderungen mit zum Teil mehr als 30 Teilnehmern führten in die Schwaberinger Filze, ins Laubensteingebiet, zur Spielberghöhle, zur Kandelalbertanne im Sudelfeldgebiet oder auf die Alm- und Urwiesen der Roßalm am Geigelstein. Als nächstes besucht er den Felsenzirkus unterm Riesenberg. Gut besucht waren auch die von ihm organisierten Vorträge, so daß aus der Versammlung der Vorschlag kam, diese eventuell in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule oder dem Bildungswerk durchzuführen, zumindest aber im größeren Rahmen, und nicht, wie bisher, im Gaststättennebenzimmer. Gelegentlich, so Karl, mache sich Euphorie breit, was den Natur- und Umweltschutz angeht.

Tatsache sei jedoch, daß die Zerstörung der Natur

weitergehe.

Auch prangerte er die ausufernde Wegebeschilderung an. Hier möchte er sich mit den zuständigen Fremdenverkehrsvereinen in Verbindung setzen. Um als Einzelkämpfer in Sachen Naturschutz nicht auf verlorenem Posten zu stehen, hat er zusammen mit seinem Amtskollegen aus Bad Tölz die „Naturschutzgemeinschaft Chiemgau/Oberland“ gegründet, die 80 000 Alpenvereinsmitglieder repräsentiert und mittlerweile mit dem Hauptverein gut zusammenarbeitet.

Schutz vor Naturschützern

Etwas anderer Meinung war hingegen Franz Karlberger, Wegewart im Hochriesgebiet. Er vertrat die Ansicht: „Schützt die Natur vor den Naturschützern.“

Zum Abschluß wies Knarr auf die Theatervorstellung „Der Salzkrieg“ am 14. Juli hin, für die in der Geschäftsstelle im Sporthaus Ankirchner Karten erhältlich sind.

1995

(aus dem Oberbayerischen Volksblatt)

02.09.1995

Persönliches



Pächterwechsel auf der Hochries

Monika und Herwig Pietsch haben die Nachfolge von Anni und Franz Gruber als Wirtsleute auf dem Hochries-Gipfelhaus ab 1. September angetreten. Die neuen Pächter der DAV-Hütte der Alpenvereinssektion Rosenheim sind beide gebürtige Oberbayern und als Leute vom Fach werden sie die Gastlichkeit des schönen Berghausés für alle Besucher weiterführen. Neu ist der Ruhetag am Donnerstag. Im Bild vollziehen die Vorstände des Alpenvereins Rosenheim, Franz Knarr und Wolfgang Sieber, den Pächterwechsel mit dem Dank an die scheidenden und dem Willkommensgruß an die neuen Wirtsleute. Foto: DAV

17.11.1995

Dr. Dettmar Glöckner ist schon 60 Jahre beim DAV

Mitglieder geehrt

„Edelweißfest“ der Alpenvereinssektion Rosenheim

Rosenheim (am) — Nicht weniger als 70 Jubilare hatte Franz Knarr, Vorsitzender der Rosenheimer Alpenvereinssektion, auf seiner Liste stehen, um ihnen beim „Edelweißfest“ im Saal des Gasthauses Höhensteiger das Ehrenzeichen anzuheften. Daß nicht alle Auszuzeichnenden erscheinen konnten, liegt sicher daran, daß etwa ein Drittel aller Mitglieder, wie etwa die niedersächsische Justizministerin Heidrun Alm-Merk, die sich entschuldigen ließ, in ganz Deutschland verstreut wohnen.

cherwart der Sektion Hans Mayer sowie Bürgermeister Hans Nickl, dessen Großvater zu den Pionieren der Sektion Rosenheim gehörte.

60 Jahre Mitglied ist Dr. Dettmar Glöckner aus Bad Feilnbach.

Kondition auch auf dem Tanzparkett

Nach dem offiziellen Teil bewiesen die Bergsteiger noch lange ihre Kondition auf dem Tanzparkett zu den Klängen der Samerberger Tanzmusi.

So gratulierte Knarr, unterstützt von seiner Frau Elisabeth und vom Zweiten Vorstand Wolfgang Sieber, für 25jährige Mitgliedschaft Elisabeth Buttenberg, Christine von Crailsheim, Gudrun Dietz, Erwin Eberl, Dr. Josef Gefahrt, Anna Gintenteiler, Anna Grassl, Fritz Grassl, Wolfgang Grassl, Peter Greb, Hartmut Grundei, Anton Heimrath, Anton Hullin, Erdmute Kemmer, Hildegard Künast, Lothar Reichelt, Gerhard Schalk, Gabriele Schramm, Günther Schramm, Karin Stäbler, Ursula Stark, Klaus Trainer, Centa Veit, Balthasar Voggenauer, Anton Wiesmaier, Gitta Wiesmaier, Eduard Wisgickl und Friedrich Zimmer.

galski, Dr. Georg Stuffer, Adolf Wilhelm und Sepp Willeder.

Ein halbes Jahrhundert halten dem Alpenverein die Treue Luise Fritsch, Inge Hofer, der langjährige Bü-



Beim „Edelweißfest“ der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins wurden auch der frühere Stadtrat Hans Nickl (rechts) für 50 Jahre Mitgliedschaft und der Bürgermeister von Großkarolinenfeld, Günther Schramm, und seine Ehefrau Gabriele für 25 Jahre Vereinstreue geehrt.

Foto: Mühlberger

Dieter Vögele, 1940 in München geboren, trat 1957 in die Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins ein. Eine Dolomitenfahrt war der aktuelle Anlass um auf den Alpenvereinsstütten die Mitgliedervorzüge in Anspruch nehmen zu können. Zwei Bürgen waren damals notwendig, einer davon war der damalige Kassier des Vereins Otto Breitsameter und Rudolf Deeg.

Die Bayerischen Voralpen, das Zillertal, der Wilde Kaiser waren in den Anfängen die Spielwiesen des jungen Bergwanderers und Bergsteigers. In den 60er Jahren waren es vor allem die hohen europäischen Berge die lockten. Die schweizer und französischen Viertausender.

Am 24.4.1967 wurde er zum Beisitzer in den Sektionsausschuss gewählt. Hintergedanke war sicher einen Nachfolger für das Amt des künftigen Schatzmeisters aufzubauen. Zunächst unterstützte er den Schatzmeister Rudi Bruckdorfer bis er in der Ära Dr. Günter Bauer 1976 offiziell zum Schatzmeister gewählt wurde.

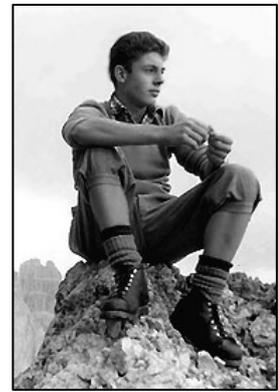
1972 verunglückte seine Schwester Roswitha Brandstetter auf einer Sektionstour zur Dreiherrnspitze tödlich.

Bergsteigen und Schitouren waren und sind neben seinem Beruf in der Sparkasse Rosenheim sein Hobby. Als ausgebildeter Fachübungsleiter Schihochtouren stellt er sich auch in den Dienst der Sektion um Gleichgesinnten bei geführten Touren die Schönheiten der Bergwelt näher zu bringen. Es lockten auch die Berge der Welt. Mit seiner Frau Christa, die sich jahrelang um die Mitgliederverwaltung kümmerte, hat er alle 4000er der Schweiz bestiegen ob zu Fuß oder mit Ski. Elbrus, Kilimanscharo, Pisang Pik, Ararat, Berge in Südamerika, der Mongolei waren erfolgreiche hohe Ziele.

Bis heute übt er das Amt des Schatzmeisters mit großem Engagement aus. Dr. Günter Bauer, Ludwig Hieber, Franz Knarr waren seine Weggefährten als Vorsitzende der Sektion. Zwei Hüttenwirte am Brunnsteinhaus, zehn am Hochrieshaus sah er kommen und gehen. Eine professionelle Geschäftsstelle und viele Hütten Um- und Modernierungsbaumaßnahmen tragen seine Handschrift.

Für seine Arbeit und sein Herzblut, das in diesem jahrzehntelangen Wirken für die Sektion steckt, verlieh ihm die Sektion zu seinem 60. Geburtstag die Ehrenmitgliedschaft; 2002 erhielt er das Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste von im Ehrenamt tätigen Frauen und Männern.

Nach so vielen Jahren im Vorstand der Sektion hat er nun Dokumente der Entwicklung der Sektion zusammengestellt. In Buchform und auf CD ist die Geschichte der Rosenheimer Alpenvereinssektion festgestellt.



auf einem Dolomitengipfel



auf dem Finsteraarhorn



auf dem Castor



auf dem Ararat



als Sparkassendirektor überreicht er 1987 seinem 1. Vorsitzenden Ludwig Hieber einen Spendenscheck